

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

153 (5.7.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen.

Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen- und Verlags- und Vertriebs- Theil H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 153. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Donnerstag den 5. Juli 1900. Telefon-Nr. 88. 16. Jahrgang.

Badischer Landtag.

1. Kammer. Karlsruhe, 3. Juli.

19. Sitzung.

Erster Vizepräsident Freiherr Franz von Bodman eröffnete kurz nach 9 Uhr die Sitzung.

In der Regierungstisch: Staatsminister Noll, Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre.

Gesamtheit Dr. Schneider erstattete den zweiten Bericht über den Gesetzentwurf, die Unheilbarkeit der Grundstücke betr. Das Gesetz ist in der Ersten Kammer beraten und nach der Regierungsvorlage angenommen worden. Auch die Kommission der Zweiten Kammer hat der Regierungsvorlage zugestimmt. Bei der Plenarberatung über das Gesetz im anderen Hause wurden aber Abänderungsanträge gestellt, die sich auf Artikel 1, Artikel 2c, Artikel 2 Par. 19 Absatz 1 und 2 bezogen. Diese Abänderungsvorschläge, die sich auf die Entzogenheit in das Grundbuch und die Grundgebührensordnung beziehen, wurden angenommen. Das Gesetz kam deshalb in seiner neuen Fassung noch einmal in die Erste Kammer. Die Kommission ist in eine Verabreichung der Abänderungen eingetreten und hat, trotz verschiedener Bedenken, den Abänderungen zugestimmt und nur eine redaktionelle Veränderung bei Artikel 2 Par. 19 Abs. 2 vorgenommen. Sie stellt den Antrag, dem Gesetze in der jetzigen Fassung zuzustimmen.

Staatsminister Noll erklärte sich mit dem Antrage einverstanden.

Ges. Rath R. im E. lin war der Auffassung, daß der Par. 19 nicht recht korrekt gefaßt ist. Da er aber die Ansicht hatte, daß daraus praktisch keine erheblichen Schwierigkeiten entstehen, hielt er es für notwendig, einen Antrag zu stellen.

Das Gesetz wurde darauf nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Ges. Rath Schenkel berichtete sodann über den Gesetzentwurf die Zwangsverziehung und die Vormundung durch Beamte der Armenverwaltung betr. Die Erste Kammer hat auch dieses Gesetz bereits beraten und angenommen. Da die Zweite Kammer einigen Beschlüssen der Ersten Kammer nicht beigetreten ist, kam das Gesetz zur zweiten Beratung an dieses Haus zurück. Die Zweite Kammer hat Abänderungen an Par. 1 und an Bestimmungen über die Besoldung Minderjähriger, die in Zwangsverziehung kommen sollen, vorgenommen. Die Kommission ist mit diesen Abänderungen einverstanden. Die dritte von der Zweiten Kammer vorgeschlagene Abänderung betrifft die von diesem Hause beschlossene Einführung der Vormundschaft. Die Zweite Kammer hat die Vormundschaft durch die Vorstände der Erziehungsanstalten aus dem Gesetze gestrichen. Die Kommission hat diese Frage noch einmal geprüft und ist der Ansicht, daß der Standpunkt, den die Erste Kammer eingenommen hat, ein durchaus berechtigter ist. Sie hätte gewünscht, daß wenigstens die Vormundschaft der Anstaltsvorstände bei den Zöglingen, die auf Kosten der Armenverwaltung untergebracht sind, und bei den Zwangsvertriebenen, im Gesetze bestehen gelassen wäre. Da aber die Kommission ein Zuständebestimmendes des Gesetzes nicht hinausziehen will, sieht sie von weiteren Abänderungsvorschlägen ab und stellt dem Antrag, das Gesetz in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung anzunehmen.

Die Kammer stimmte ohne Debatte dem Antrage zu.

Ges. Rath Dr. Schenkel erstattete weiter einen zweiten Bericht über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Vergesetzes vom 22. Juni 1890 betr. Es wurde beantragt, den von der Zweiten Kammer an dem Gesetze vorgenommenen Abänderungen zuzustimmen. Das Gesetz wurde in dieser Fassung angenommen.

Graf Helmstatt erstattete darnach Bericht über den Gesetzentwurf die Aufhebung des Pfandgesetzes und die Aufhebung der Landstraßen betr. Dieses Gesetz ist in der Zweiten Kammer beraten und angenommen worden. Die Kommission stellt den Antrag, dem Gesetze in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung zuzustimmen.

Rassung mit einigen von der Kommission vorgenommenen reaktioneller Abänderungen anzunehmen.

Dieser Antrag wurde debattelos angenommen.

Ges. Rath Dr. Schenkel berichtete über den Gesetzentwurf, die Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Städteordnung. Die Zweite Kammer hat das Gesetz bereits beraten und den Par. 36a gestrichen sowie eine Abänderung des Par. 35 beschlossen, durch die eine neue Einteilung der Klassen erfolgen soll. Das Gesetz, wie es der Zweiten Kammer zugeht, erhielt rein formelle Vorschriften. Es soll die Erneuerungs- und Ergänzungswahl zum Bürgerausschuß in einem Wahlgang vorgenommen werden. Das ist eine längst berechtigte Forderung. Der Par. 36a der Vorlage will die Schaffung örtlicher Wahlbezirke. Die Zweite Kammer hat diesen Paragraphen mit allen gegen 5 Stimmen gestrichen. Ich kann mir nicht erklären, warum die Kommission diesen Paragraphen gestrichen hat. Mit dieser Bestimmung hätten wir eine Abänderung eingeführt, die seit vielen Jahrzehnten in der preussischen Städteordnung sich bewährt hat. Die Zweite Kammer hat an der Gesetzesvorlage auch eine materielle Abänderung vorgenommen, indem sie die Dreiklassenabtheilung einer durchgreifenden Abänderung unterzogen hat. Es soll an Stelle der Dreiklassenabtheilung die Sechsklassenabtheilung treten. Die Kommission ist nicht für eine derartige Abänderung der Städteordnung. Sie hat Bedenken anlässlich einer formellen Abänderung an den Grundlagen der städtischen Verfassung. Abänderungen vorzunehmen. Sie man zu einer solchen Abänderung schreitet, sind statistische Erhebungen notwendig, damit man auch die Wirkung einer solchen Abänderung übersehen kann. So macht man keine Gesetze aus der freien Hand heraus, wie dies mit der Abänderung des Par. 35 der Fall ist. Der Frage der Abänderung der Städteordnung wird man bei der Einführung der Vermögenssteuer näher treten. Die Vermögenssteuer wird die Hinaushebung der Steuerfreigrenze bringen. Die Kommission hat nun die Frage geprüft, ob die, die von der Steuer frei werden, ihr Wahlrecht behalten. Sie hat diese Frage bejaht. Es wird sich aber fragen, ob dann nicht eine andere Bestimmung des Wahlrechts zu erfolgen hat; eine Einteilung der Wahlklassen darf nicht zum Nachtheil der Besonderen geschehen. Es sind übrigens gar keine Mängel eingetreten, die es rechtfertigen, daß man an eine Abänderung der Städteordnung herantritt. Die Kommission stellt daher den Antrag, dem Gesetzentwurf zuzustimmen unter Streichung der von der Zweiten Kammer vorgenommenen Abänderung des § 35.

Minister Eisenlohr: Mit dem Antrage der Kommission bin ich einverstanden. Auch ich bin nicht geneigt, daß im anderen Hause diejenigen, welche für eine Wahlfreieinteilung der Städte bei den Landtagswahlen sind eine Wahlfreieinteilung für die Kommunalwahlen nicht wollen. Die einzelnen Stadtheile sollten ihre gesicherte Vertretung bekommen. Die Regierung ist gegen die Abänderung des § 35 da ihr diesbezügliche einseitige unannehmbar ist. Das Gesetz wurde hierauf in der von der Kommission beantragten Fassung angenommen.

Gesamtheit Dr. Schenkel berichtete weiter über den Gesetzentwurf der 2. Kammer die Abänderung einiger Bestimmungen der Gemeindeordnung für die nicht unter die Städteordnung fallenden Gemeinden. Dieser Gesetzentwurf will, daß 1. die Bürgermeister und Gemeindevorstände der Gemeinden, die nicht unter die Städteordnung fallen, direkt gewählt werden, 2. die Amtsdauer der Bürgermeister nicht 1 sondern 6 Jahre beträgt und 3. bei den drei Wählerklassen an Stelle der Neunteilung die Sechsteilung tritt. Die Kommission kann diesem Gesetzentwurf nicht zustimmen aus materiellen und formellen Gründen. Material war die Kommission dagegen, weil wir heute nicht mehr die Bürgergemeinden fordern die Gemeindegemeinden haben und weil sie der Ansicht ist, daß überhaupt gar keine sachlichen Gründe vorliegen, das Gesetz zu ändern. Wir haben auch gar keinen formellen Grund, das Gesetz jetzt schon wieder zu ändern, nachdem im Jahr 1898 die Gemeindeordnung geregelt wurde. Es sind auch nirgends Mängel herorgetreten, die eine Abänderung notwendig machen. Es sind also nicht sachliche Bedürfnisse, welche die Abänderung der Gemeindeordnung verlangen, sondern es ist das Bestreben der Herrn mit dem Gedächtnis der ewigen Rechte, daß sie in Staat und Gemeinde für

Jeden nie ganz gleiches Wahlrecht schaffen wollen, deshalb bringen sie ihre Anträge ein, deren Bewirkung nur eine Abschlagsgabe wäre. Wenn sie die Macht hätten, würde das Wahlalter herabgesetzt werden, es läme dann das Wahlrecht für die Frau und schließlich noch für Kinder. Auch die Amtszeit der Bürgermeister wäre dann eine zu lange; es gäbe wahrscheinlich solche mit dreifähriger Amtsdauer und schließlich Einjährig Freiwillige. Es kann von uns nicht ausgehen werden, daß die Nichtbesitzenden in den Gemeinden das große Wort führen und eine einseitige Klassenherrschaft geschaffen wird. Unsere Gemeindeordnung ist kein trauriger Körper, an dem immer herumgehobelt werden muß. Sie ist gesund und ich kann deshalb im Vergleich von ihr sagen, wie ein noch lebender Dichter von der Straße sagte, auf der Straße, an der immer gepflastert wird, ist nicht am besten zu fahren. Im Namen der Kommission stelle ich den Antrag, den Gesetzentwurf abzulehnen.

Minister Eisenlohr erklärte, daß der Gesetzentwurf aus den Gründen, die er schon im anderen Hause dargelegt hat, für die Regierung unannehmbar ist. Die Regierung beabsichtigt auch nicht, bei der Zweiten Kammer angenommenen Resolution zu entsprechen. Es wurde hierauf der Gesetzentwurf einstimmig abgelehnt.

Freiherr von Rüdiger berichtete namens der Petitionskommission über die Bitte:

- 1. des badischen Gastwirthverbandes, die Aufhebung der Transferrungsstaze betr. und
2. des gleichen Verbandes, die Maßnahme gegen den überhandnehmenden Flaschenhändler betr.

Der Antrag der Kommission ging auf Uebergang zur Tagesordnung.

Nächste Sitzung: Mittwoch 9 Uhr. Kleine Vorlagen, Petitionen.

Klemens von Ketteler 7.

Der in Peking ermordete deutsche Gesandte, Klemens Freiherr v. Ketteler, war, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ mittheilt, am 22. November 1853 zu Potsdam geboren. Er trat im September 1874 als Fähnlein in das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 ein, wurde im Februar 1878 zum Leutnant in demselben Regiment befördert und im Februar 1878 in das 5. Ostpreussische Infanterie-Regiment Nr. 41 versetzt. Nachdem ihm im November 1879 auf seinen Antrag der Nachschub aus dem Militärdienst bewilligt worden war, wurde er im Dezember 1879 zum Dolmetscherdienst in Ostasien zugelassen und zunächst der Kaiserlichen Gesandtschaft in Peking zugetheilt. Im April 1883 mit der Vertretung des damals dienstlich abwesenden etatsmäßigen Dolmetschers bei dem Kaiserlichen Konsulat in Kanton beauftragt, ließ sich Frhr. v. Ketteler bei einem räuberischen Angriffe, der am 10. September desselben Jahres von chinesischen Unterthanen auf die fremde Niederlassung in Schanghai bei Kanton verübt wurde, den Schuß der dortigen Deutschen mit großer Entschlossenheit und Umsicht anlegen sein und wußte die schließliche Räumung der Niederlassung von den Meuturern herbeizuführen. Im Juli 1884 wurde Ketteler zum Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Peking ernannt.

Im Mai 1890 seinem Wunsche gemäß zur vorübergehenden Hilfsleistung in die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes einberufen, wurde er im Juni 1891 für die Dauer der Beurlaubung des damaligen Kaiserlichen Ministerresidenten in Tanager mit der interimistischen Führung der Geschäfte der dortigen Ministerresidenten betraut und nahm im Januar 1892 seine vorübergehende Thätigkeit in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes wieder auf. Hier wirkte er indessen nur kurze Zeit, da ihm schon im März 1892 der Posten des Legationssekretärs bei der Gesandtschaft in

Badischer Geschichtskalender.

5. Juli. (Nachdruck verboten.)

- 1792 Letzte Kaiserwahl durch die Kurfürsten in Frankfurt a. M., Franz II. gewählt.
1796 Die Franzosen unter Moreau besetzen Rastatt und das Murgthal.
1808 Das Geheim-Raths-Kollegium wird aufgehoben; an seine Stelle treten 5 Ministerien. — Karl Friedrich überträgt an Ges. Rath Brauer die Bearbeitung des Code Napoleon zum bad. Landrecht.
1809 Badische Truppen kämpfen in der Schlacht bei Wagram.

Der Ginstedler im Waldhause.

Autorisirte Uebersetzung des Romans von M. E. Bradon. (Nachdruck verboten.)

(81. Fortsetzung.)

Als Herr von Cathron erwachte und seinen Gast bemerkte, hat er um Entschuldigung. „Meine Tochter ist in die Kirche gegangen“, sagte er. „Bitte trinken Sie ein Glas Sherry mit mir; wenn Uina nach Hause kommt, soll sie uns eine Tasse Thee machen. Inzwischen erzählen Sie mir von Ihren Verwandten im Norden; Sie haben keine Vorstellung, wie der Name Desmond mit der Erinnerung an meine Jugend und an die Zeit zurückbringt, wo Bruno von Desmond zu den Berühmtheiten des Londoner Westens gehörte. Als Landbesitzer zog er sich auf seine Güter zurück, heirathete und hat eine Familie! — Sonderbar, — sehr sonderbar!“ Die Augenlider des Sprechenden senkten sich und er lehnte sich wieder in seinen Sessel zurück, als ob seine Gedanken der Vergangenheit zugehört wären. Sinnend und ab und zu als Zeichen der Zustimmung mit dem Kopfe nickend, ließ er mich von meinem Leben im Elternhause und allen meinen Angehörigen erzählen. Immer aber wußte er das Gespräch auf meinen Onkel Bruno zu lenken. Mit größter Ausführlichkeit berichtete ich Harold v. Cathron

Alles, was über meinen Onkel zu berichten war, auch daß er leider ein schwächlicher, kränklicher Mann mit erblicher Schwindelsucht befallen und daß die schwankende Gesundheit seiner gleichfalls kränklichen Söhne eine Quelle fortwährender Besorgnisse für ihn sei.

„Leidet auch Ihr Vater an der Schwindelsucht?“ erkundigte er sich, die Augen aufschlagend.

„Ich fand diese Frage etwas indiskret, denn sie hätte mich tief ins Herz treffen müssen, wäre ich geneigt gewesen, sie zu bejahen. Zum Glück durfte ich sie verneinen. Mein Vater und Onkel Bruno sind nur Halbbrüder,“ erwiderte ich; „die erste Frau meines Großvaters starb an der Schwindelsucht, und von ihr hat mein Onkel seine schwächliche Gesundheit geerbt.“

„Es ist zu hoffen, daß einer seiner Söhne von dem tödlichen Leiden verschont bleibt und vereint die Bestungen seines Vaters erbt. Wenn Sie ein eigenmächtiger, geldgieriger junger Mensch wären, könnte es fast unhöflich von mir erscheinen, in Ihrer Gegenwart eine solche Hoffnung auszusprechen, doch bin ich überzeugt, daß Ihr offenes ehrliches Gesicht nicht täuscht und Sie nicht die Person sind, die auf den Tod eines Anderen in gewinnstüchtiger Berechnung wartet.“

„Ich versichere ihm, die Erbschaft, die für mich nur über die Gräber meiner drei Väter erreichbar wäre, würde mir ein höchst unwillkürliches Geschenk sein.“

Er brach das Gespräch über diesen Gegenstand ab, als ob schon die bloße Erwähnung einer solchen Frage unserer unwürdig wäre.

Bald hörte ich leichte Schritte im Garten, dann das Rauschen eines Kleides, die Thür wurde geöffnet und meine Gdtriu trat ein. Sie sah mürrisch aus, und wenn irgend eine Warnung mich vor den Folgen meiner Thorheit zu bewahren vermocht hätte, würde Ewellenss Besuchen an diesem Tage, wie später, mit einer solchen Warnung gewesen sein.

„Es war unerträglich heiß in der Kirche,“ erzählte sie, „und nicht ein einziger Fremder zugegen, der einiges Leben in die schlüfrige Gemeinde bringen können.“ Die Aufforderung ihres Vaters, uns eine Tasse Thee zu bereiten, nahm sie mit sehr verdrießlicher

Miene entgegen; doch als ich es, während wir ihn tranken, wagte, sie anzureden, und mit jedem meiner Worte verrieth, wie sehr ich sie bewunderte, wurde sie heiterer und immer lebenswürdigter gegen mich.

Damals war Ewelline noch nicht schön, nur ungerogen und ohne den veredelnden Einfluß eines guten Beispiel, stets sich selbst überlassen und der Lehre gedenkend, die ihr seit den Tagen der Kindheit beständig wiederholt worden war: in ihrer Schönheit besitze sie das Zaubermittel, sich Rang und Vermögen zu erringen. Meine frumme Huldigung mißfiel ihr nicht. Der Aufforderung ihres Vaters gehorchend, setzte sie sich an das Klavier und spielte ein Stück aus einer Messe von Mozart in wunderbarer Weise.

Von der Erhabenheit der Musik verückt, von Ewellens Schönheit gebildet, hörte ich regungslos zu. Später erfuhr ich, daß Ewellens Mutter Pianistin von Beruf gewesen und die Liebe zur Musik in ihrer Tochter von Kindheit an gepflegt hatte.

Im Laufe des Abends erwähnte Herr von Cathron seiner abwesenden Tochter, die eine Zwillingsschwester Ewellens und ihr lebensfähiges Ebenbild wäre. „Meine Tochter Leonore heirathete sehr jung einen ernsten, schon in mittleren Jahren stehenden Offizier in Indien,“ sagte er; „in pekuniärer Beziehung ist dies eine gute Partie, aber keineswegs ist es eine Verbindung, wie ich sie für mein Kind gewünscht hätte. Ich gab meine Einwilligung, weil meine Tochter eine ganz romantische Zuneigung zu Hauptmann Gibbons hatte, und so entbehre ich meine Nora, die ihrem Mann nach Bengalen gefolgt ist, schon seit drei Jahren.“

„Ich bitte Dich, Papa, werde nicht sentimental!“ rief Ewelline mit geringschätzigem Achselzucken; „was nützt es, von Liebesheirathen zu sprechen, die Du doch nicht billigst.“

„Ich billige es nicht, daß ein schönes Mädchen sich an einen mittellosen Laugentisch wegwirft, aber nicht weil er mittellos, sondern weil er ein Laugentisch ist. Wenn meine Tochter einen ehrenhaften, tüchtigen und strebsamen jungen Mann zum Gatten wählt, werde ich gern meine Einwilligung und meinen Segen dazu geben, — immer vorausgesetzt, daß er aus guter Familie ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Washington übertragen wurde. Zwei Jahre darauf wurde er Erster Sekretär bei der neuerrichteten Botschaft in Washington. Im April 1896 ging er als Gesandter nach Peking. Als dann im Sommer vorigen Jahres der Gesandte in Peking Frhr. von Heyking wegen Erkrankung einen längeren Urlaub erbat, bestimmte der Kaiser, daß wegen der Schwierigkeit der Lage nicht ein Geschäftsträger, sondern ein Gesandter den Posten übernehmen sollte, und Herr v. Ketteler wurde da als Gesandter nach Peking geschickt. Herr v. Ketteler beherrschte das Chinesische vollkommen, und gerade das Vertrauen auf seine Sprachkenntnis sowie auf seine Bescheidenheit dürfte ihn auf die Straße und so in das Verberben geführt haben. Auch darauf sei hingewiesen, wie es kaum ein Zufall gewesen ist, daß gerade Herr v. Ketteler sich zum Fung-ti-Yamen aufgemacht hatte. Als das sprachkundigste Mitglied des diplomatischen Korps, war er von diesen wahrscheinlich angewiesen, sich bei den chinesischen Ministern über den Stand der Dinge zu verständigen und über die Lage mit ihnen zu beraten.

(Telegramm.)

**Münster i. W., 3. Juli.** Die hier lebende Mutter des ermordeten deutschen Gesandten in Peking, Frau v. Ketteler, erhielt, dem „Westf. Merkur“ zufolge, ein Beileids-Telegramm des Kaisers, in dem dieser seine innigste Anteilnahme und seine Anerkennung für die treuen Dienste ihres Sohnes ausdrückt, der, so heißt es wörtlich weiter, „bis zum letzten Athemzuge sich als einen treuen, hervorragenden Diener meines Hauses und des Vaterlandes bewährt und dem Vaterlande, seinen Landsleuten und seiner Familie Ehre gemacht hat. Gott der allein vermag das trauernde Mutterherz zu trösten. Wilhelm I. R.“

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

Der „Reichsanzeiger“ meldet; Der Kaiser hörte an Bord der „Hohenzollern“ auf der Fahrt von Travemünde nach Wilhelmshaven den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Grafen Wolff-Metternich. Zu Wilhelmshaven nahm der Kaiser nach der Besichtigung der nach China bestimmten Truppen die Vorträge des Staatssekretärs Grafen Bülow, des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Admiralsstabchefs Diederichs, sowie des Chefs des Marinekabinetts v. Senden-Vibrant entgegen, am Dienstag die Vorträge der Vertreter des Militärkabinetts und des Kriegsministeriums.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors v. Bischoffshausen zum Unterstaatssekretär im preussischen Ministerium des Innern.

Der frühere preussische Kultusminister Dr. Falk, Präsident des Oberlandesgerichts in Hamm, ist, Wittermeldungen zufolge, von einem Schlaganfall betroffen worden. Sein Zustand soll sich jedoch bereits gebessert haben. Staatsminister Falk steht im 73. Lebensjahre.

**Frankreich.**

Wie uns aus Paris geschrieben wird, wurde daselbst der griechische Kronprinz offiziell und von der hellenischen Kolonie vor seiner Abreise nach Frankfurt, die Montag Abend stattfand, umgeben gefeiert. Am letzten Tage seines Aufenthaltes gaben zwei Damen der Kolonie ihm zu Ehren auf der Seine-Insel bei Vincennes ein Diner, von neuem Gedächtnis, auf das ein läubliches Fest im Rahmen glänzend illuminierten Gärten folgte. Die Gäste waren an acht Tischen verteilt, welche verschiedenen Blumen schmück hatten, die Ehrenkafel, an der der Herzog von Sparta zwischen der Herzogin von Koblenz und Frau Baglioni, einer der Festgeberinnen, saß, mit blauen Hortensien und Orchideen, ein anderer, wo die Prinzessin Lucien Mirat den Vortritt führte, mit rosa Hortensien, ein dritter mit roten, ein vierter mit Therosen u. s. w. u. s. w. Auch der Kammerpräsident Paul Deschanel wohnte dem Feste bei, dessen Teilnehmer sonst vorwiegend hocharistokratische Namen trugen.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Juni d. J. gnädigst geruht, den Wasser- und Straßenbauinspektor Heinrich Cassinone in Sinshelm unter Verleihung des Titels „Baurath“ zum Kollegialmitgliede der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu ernennen;

den Wasser- und Straßenbauinspektor Josef Pleuse in Achern in gleicher Eigenschaft nach Sinshelm zu versetzen und den Betriebsingenieur Adolf Krüger in Konstanz unter Verleihung des Titels „Wasser- und Straßenbauinspektor“ zum Vorstände der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern zu ernennen.

**Die Brandkatastrophe im Hafen von New-York.**

Bremen, 3. Juli. Nach heute aus New-York eingegangenen Berichten begegnet die Feststellung der Riste der bei dem Brande in den Docks von Hoboken ungelungenen Mannschaften des Nord- Lloyd großen Schwierigkeiten, da die Mehrzahl der Leichen nicht mehr zu rekonstruieren ist. Da die an Bord befindlichen Musterrollen mitverbrannt sind, ist eine Feststellung der Vermissten nicht zu ermöglichen. Ein Verzeichnis der Lebenden der drei Schiffe „Saale“, „Main“ und „Bremen“ wird zur Zeit aufgestellt und dürfte im Laufe des heutigen Tages eingehen. Nach der bisherigen Feststellungen werden aller Wahrscheinlichkeit nach die „Saale“ und „Bremen“ nach der Besichtigung der Beschädigungen wieder in den Dienst gestellt werden können, dagegen wird die „Main“ für verloren angesehen. Die Börsenmanns Bureau erwidert, beschloß der Norddeutsche Lloyd die Gewährung einer besonderen Rente an die Angehörigen der in Hoboken ungelungenen Offiziere und Mannschaften neben den Bezügen aus der Seemannskasse der Wittwen- und Waisenkasse.

Aus New-York werden noch viele Einzelheiten über den Brand der Lloyd-Schiffe telegraphirt. Dem „Express“ zufolge blieb Kapitän Mizow auf der „Saale“, bis seine Uniform zu brennen anfing, dann sprang er Angewandter Hunderte von Menschen auf einen brennenden Kahn hinab, konnte sich aber nicht erheben. Er wand sich einen Augenblick hin und her, dann blieb er still liegen. Der Rauch verhüllte ihn und eine Stunde später konnte er nur an einem Ringe und einem Taschenmesser rekonstruirt werden. Ein Kapitän eines Dampfers sah durch eine Luke, wie ein Mann an einem Tische saß und dann sich mit einem Revolver erschoss, um dem Tode des Verbrennens zu entgehen. Leutnant Maginnis vom Feuerwehrcorps „van Wyck“ rettete 30 Menschenleben. Er sah geschwätzte Aeme, von denen das Fleisch heruntergerissen war, aus den Läden herausragen. Viele Feuerwehrlente sagten, sie würden die Schreie der hinter den offenen Läden verbrennenden Menschen nie aus dem Gedächtnisse verlieren.

Das New-York Journal hat entsehlliche Momentphotographien von Personen, die mit verzerrten Gesichtern aus den Läden heraus um Hilfe riefen, veröffentlicht. Die Heizer, welche in der „Bremen“ eingeschlossen waren und dann gerettet wurden, sagten: was sie erlebt hätten, sei eine Mischung von Hölle und Niagara gewesen, eine Minute sei die Hitze zum Braten heiß gewesen, nächste Minute sei so viel kaltes Wasser hineingeströmt, daß sie beinahe ertrunken wären. Das dauerte drei Stunden. Im „Main“ waren 15 Maschinen sieben Stunden lang eingeschlossen, die stöhner aus dem tiefsten Schiffsraum des glühenden

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Juni d. J. gnädigst geruht, den Centralinspektor, Oberbauinspektor Karl Theodor Flieg auf bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues unter Ernennung desselben zum Baurath die Leitung des bautechnischen Bureaus bei dieser Behörde zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Juni d. J. gnädigst geruht, den Oberbuchhalter Johann Enders bei der Eisenbahnhauptkasse landesherrlich anzustellen.

Durch Entschliegung Großh. Steuerdirektion vom 29. Juni d. J. wurde Buchhalter Durand beim Großh. Hauptsteueramt Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Großh. Finanzamt Bretten versetzt und mit den Geschäften des kassenführenden Buchhalters daselbst betraut.

**Badische Chronik.**

H. Mannheim, 2. Juli. Der Jahresbericht der Mannheimer Volksschulen pro 1899/1900 ist ausgegeben worden. Demselben entnehmen wir Folgendes: Der Lehrkörper besteht aus 152 Hauptlehrern, 16 Hauptlehrerinnen, 85 Unterlehrern, 25 Unterlehrerinnen, 44 Arbeits- und 5 Haushaltungslehrerinnen. Die Zahl der Schüler betrug am Ende des Schuljahres 17,558, von denen am Schlusse 1778 entlassen wurden. Der Unterricht wurde ertheilt in 339 Klassen, bezw. Abtheilungen. Das am stärksten bevölkerte Schulhaus ist K. V 3 mit 2878 Schülern, das kleinste die Aula mit 156 Schülern. Die Fortbildungsschule hat eine gründliche Umgestaltung erfahren, indem die Schüler der Knabenfortbildungsschule nach den von ihnen gewählten Berufsarten in Fachklassen zusammengefaßt wurden, während die Mädchen-Fortbildungsschule in eine Haushaltungsschule umgewandelt wurde. Mit beiden Neueinrichtungen hat man die befriedigendsten Resultate erzielt. 5 Lehrer werden ausschließlich zur Ertheilung von Zeichenunterricht verwendet. (Fachgelehrer.) Handfertigkeitsunterricht wird von 5 Lehrern ertheilt und zwar in Pappen, Schmitzen und Hobeln. 322 Schüler nahmen an dieser Disziplin theil. Es bestehen 4 Knabenhorter und ein Mädchenhort. Das Brausebad benützte regelmäßig 2345 Kinder, Frühstüd aus städtischen Mitteln erhielten 2719 Kinder. (Aufwand 17,644 M.) In die Ferienkolonien konnten 180 Kinder entsandt werden; an den Halbkolonien nahmen 175 Kinder theil und die Wohlthat eines längeren Aufenthaltes im Soosbad Rappenaun konnte 20 Theilnehmern zugeordnet werden. (Aufwand 9214 M.) Die neueingeführten „Ferienspiele“ haben sich gut bewährt. Im Laufe des Schuljahres wurden 15 Hauptlehrerstellen besetzt. 5 Hauptlehrer wurden durch S. Kgl. Hoheit den Großherzog mit dem Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen ausgezeichnet.

Mannheim, 4. Juli. Herr v. Thoma in Frankfurt a. M. hat vor kurzem den Saalbau hier selbst künftlich erworben. Es wird in demselben von nun an ein erstklassiges Spezialitäten-Theater betrieben werden, während der kleine Saal des Saalbauvereins zur Abhaltung von Festlichkeiten usw. dienen soll. Dem Unternehmen ist zu wünschen, daß sein Vorhaben sich reichlich lohnen möge.

Mannheim, 3. Juli. Leiche gelandet. Heute Nachmittag wurde die Leiche des 19 Jahre alten Otto Schalk, Sohn des Laternenanzünder Schalk, aus dem Neckar gezogen. Dieselbe scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu sein. — In die Nordaffaire in der Karlsruher Wald, die bis jetzt in tiefes Dunkel gehüllt war, scheint jetzt etwas Licht kommen zu wollen. Ein Schwachsinziger, der gleich nach der That angab, ein Kamerad von ihm habe den Mann todtgeschlagen und ihn unter der Drohung, er schlage ihn auch todt, gezwungen, die Leiche in's Gebüsch zu schleppen, befindet sich, nachdem er s. J. wieder freigelassen worden war seit einiger Zeit wieder inlltererungshaft, ebenso der von ihm der That Beschuldigte, der gleich ihm in der Fabrik arbeitete. Beider Leugner hartnäckig, doch bleibt der Schwachsinziger bei seiner Aussage bestehen und nach der Angabe seiner Familie geht der Mann nicht mit Lügen um. (M. G. A.)

Heidelberg, 3. Juli. Der erste in den Kämpfen in China gefallene Badener ist ein Heidelberger. Heute Mittag erhielt Herr Zimmermeister Wismer dahier vom Marineamt in Berlin die telegraphische Nachricht, daß sein Sohn Michael Wismer, Soldat in der 4. Kompanie des 3. Seebataillons bei Tientsin auf dem Felde der Ehre geblieben ist. Da der junge Mann erst seit Oktober vorigen Jahres unter der Fahne steht, so hat er dem Heidentod schon früh und noch als Rekrut erlitten. Ehre dem Angehörigen des tapferen Sohnes unseres Vaterlandes.

Heidelberg, 3. Juli. Der zweite hiesige Bürgermeister Dr. Ernst Walz wird sich nächstens als Privatdozent, vordemhinlich für bürgerliches Verwaltungsgeschäft, habilitiren. Dr. Walz ist der Ver-

und rauchenden Schiffes gerettet wurden. Hunderttausende von Zuschauern jubelten, als die Rettung gelungen war. Im Maschinenraum der „Saale“ waren verschiedene Fässer Del, welche epibotirten und die Menschen mit ihrem heißen Inhalte übergoßen.

Die New-Yorker Zeitungen veröffentlichen der „Mail“ zufolge entsehlliche Schilderungen von dem inhumanen Verhalten der Kapitäne und Mannschaften kleiner Dampfboote. Oskar Bod, der vierte Offizier der „Saale“, sagte aus, verschiedene dieser Dampfer weigerten sich, ihn zu retten, während er im Wasser war, und sie ließen sogar mit Bootskaffen nach ihm, als er an Bord zu fliehen versuchte. Der Dampfermaschinist Behrens d spritzte mit einem Schlauch von einem kleinen Dampfer aus auf vierzig Leute, welche durch die Flammen unter dem Verdeck der „Saale“ festgehalten waren. Der Kapitän des kleinen Dampfers nahm ihn den Schlauch weg und sagte, er würde nicht, daß sein Schlauch verborben würde. Die vierzig Personen kamen Alle um.

Dr. Gahn, Arzt der „Phoenicia“ sagt aus, einige Kapitäne von kleinen Dampfern hätten von den Ertrinkenden Geld verlangt und einige Kinder, welche von den brennenden Schiffen in das Wasser gesprungen waren, habe man ertrinken lassen. Ein Kapitän, der auf Sammeln von Beute bedacht war, soll gerufen haben: „Wir haben keine Zeit Kinder aufzulesen.“ Von anderen Dampfern wurde gerufen: „Wenn Ihr kein Geld habt, könnt Ihr nicht in dieses Boot.“ Ein Ertrinkender rief zurück: „Ich möchte lieber sterben, als von solchen Teufeln wie Ihr seid, gerettet werden.“ Die Polizei von Hoboken untersucht diese Vorfälle, aber es dürfte schwer sein, die Schuldigen zu identifiziren. Die Besizer der 20 kleinen Dampfer, welche den Kaiser Wilhelm der Große“ in Sicherheit brachten, verlangen dem „Express“ zufolge gemeinsam vier Millionen Mark vom Norddeutschen Lloyd. Die Annähte haben diese Sache schon in Händen.

**(Neue Meldung.)**

Bremen, 3. Juli. (Telegr.) Vom Kaiser ging heute aus Wilhelmshaven dem Norddeutschen Lloyd anlässlich des Brandunglücks folgende Beileidsbesprechung zu:

„Das Unglück, von dem der Nord- Lloyd betroffen wurde, erfüllt mich mit wahrer Betrübnis. Der große Verlust an Menschen und Schiffen ist ein harter Schlag. Ich habe aber die feste Ueberzeugung, daß die bewährte Leitung des Nord- Lloyd auch dieser Prüfung mit mannhafter Stimm begegnen wird und daß die Angehörigen des Nord- Lloyd in New-York auch in dieser schweren Stunde sich ihrer gewohnten Pflicht treu gezeigt haben. gez. Wilhelm I. R.“

Der „Nord- Lloyd“ antwortete darauf: „An des Kaisers Majestät in Wilhelmshaven. Euer Majestät warme Anteilnahme an dem schweren Unglücksfall, der uns betroffen hat, stärkt uns in dem Vertrauen, daß der Nord- Lloyd aus dem Kampf mit dem harten Miß-

fasser eines Wertes über „Badisches Ortsrecht.“ — Der an Professor Dr. C. Jung, Leiter des juristischen Instituts der Heidelberger Universität, legt sein Lehramt nieder, um nach Hamburg überzugehen. (H. J.)

Eppelheim, 3. Juli. Vergangene Nacht wurde der 29jährige Maurer Franz Beh von hier von einem 18jährigen Burles durch mehrere Messerstiche an Kopf und Arm derart verletzt, daß sofort in das adabemische Krankenhaus nach Heidelberg gebracht werden mußte. Der Thäter wurde lt. „Hdb. Tgl.“ sofort verhaftet.

Eschelbach, 2. Juli. Gestern feierte der hiesige Militärvereins sein 25jähriges Jubiläum mit dem Abgedenktentag des Eisingau-Vereins. Gleichzeitig erfolgte die Uebergabe der von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog anlässlich solcher Jubelfeste gestifteten Erinnerungsballe an die Militärvereine Eschelbach, Michelshof und Schmalzfurt. Auf das an Seine Kgl. Hoheit den Großherzog gesandte Beglückwünschungsgramm traf, lt. „Hdb.“, folgende Drahtantwort aus Schmalzfurt ein:

Die freundliche Begrüßung und die treuen Wünsche der Abgedenktentag versammelten Vertreter des Eisingau-Vereins haben mich sehr erfreut und gerührt. Ich danke Ihnen herzlich dafür und beglückwünsche die Vereine von Schmalzfurt, Michelshof und Eschelbach zu deren Jubelfeier.

Bruchsal, 2. Juli. Der im hiesigen Landesgefängniß abgehaltene 1. badisch-hessische Lehrkursus zur Erlangung der Vertikalschulischer Körpermessungen wurde am Samstag geschlossen. An diesem Kursus, welcher von einem Kriminal-Kommissar aus Berlin geleitet wurde, nahmen Theil Polizei- und Strafanstaltsbeamte aus Gießen und Baden und zwar aus den Städten: Gießen, Mainz, Marburg, Kassel und Worms, sowie Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim. Im ganzen wurden 12 Beamte ausgebildet. Der Kursus selbst wurde am 8. d. Mis. von dem Sr. Regierungsrath Herrn Lenhard, der ein hervorragendes Verdienst um das Standkommen des hiesigen Kursus hat, eröffnet und während der Dauer desselben von dem Rezipienten der Strafanstalten, Herrn Ober-Reg.-Rath Hübsch aus Karlsruhe inspicirt. Das Vertikalschulsystem bezweckt die Identifizirung von Verbrechern, Selbstmördern, Vermissten u. dergl. und basiert auf der Thatsache, daß bei einem ausgewachsenen Menschen einzelne Körpertheile sich nicht mehr ändern, noch nur ganz unmerklich verändern. Es werden deshalb mehrere Körpermaße festgestellt und zwar Körperlänge, Armspannweite, Ellbogenhöhe, Kopflänge, Kopfbreite, Zochbreite, Länge des rechten Oberarmes, Länge des linken Oberarmes, Länge des linken Unterarmes. Außerdem wird die Farbe der Augen- Iris untersucht und es findet eine nähere Beschreibung einzelner Körpertheile und der sich vorfindenden Merkmale (Narben u. dergl.) statt. Die aufgenommenen Messarten werden an die Zentrale für den Erlangenmündendienst in Berlin gesandt und dort nach den einzelnen Maßnahmen registriert. Wie die Krug. Ztg. hört, sind alle Kurstheilnehmer jetzt gründlich ausgebildet und des Lobes voll über die klare und leicht verständliche Vortragweise, sowie über das freundliche Entgegenkommen ihres Instruktors, des Herrn Kriminal-Kommissar Cellarius. Als Zeichen ihres aufrichtigen Dankes überreichten die Herrn Geh. Ober-Reg.-Rath Hübsch ein Gruppenbild, das sie als Erinnerung an ein, wenn auch arbeitsreiches, so doch auch fröhliches Zusammensein während dreier Wochen halten aufnehmen lassen. In gleicher Weise wurde diese Photographie Herrn Regierungsrath Lenhard und Herrn Kriminal-Kommissar Cellarius überreicht, der Letzteren außerdem ein silberner Becher mit entsprechender Widmung.

Unterwiesheim (U. Bruchsal), 1. Juli. Bei der Fahneneidfeier des hiesigen Gesangsvereins (Eintracht) verbunden mit einem Preiswettbewerb, gelang folgende Preisliste: Freundschaft Weingarten 1. Preis und 1. Ehrenpreis, Lieberkranz Kronau 1. Preis b und 1. Ehrenpreis; Sängerbund Müngolsheim 1. Preis c; Eintracht Lieboldshelm 1. Preis d; Frohsinn Fort 1. Preis e; Lieberkranz Pfaffenstadt 1. Preis e; Konordia Gochsheim 2. Preis a; Eintracht Unterwiesheim 2. Preis b; Frohsinn Unterwiesheim 2. Preis c; Unterwiesheim 2. Preis d; Genterunterwiesheimverein Densheim 3. Preis a; Sängerbund Müngolsheim 3. Preis b; Lieberkranz Pfaffenstadt 3. Preis c; Eintracht Sulzfeld 3. Preis d und Lieberkranz Heidelberg 3. Preis e. Als Preisrichter amtierten die Herren Randert-Schwelinger und Hof-Redaktor. Vorstand Pfium hielt die Begrüßungsrede, Herr Barrer Kalchschmidt wies die Fahnne und sprach über die Bedeutung des Volksgelanges. Die Fahnenumzüge der Pfisterer übergab dem Fahnenreifer Treffinger die neue Vereinsfahne.

Horsheim, 3. Juli. Mit welcher Zuvoorkommenheit und Ueigenmüthigkeit der berühmte Augenarzt Herzog Theodor von Bayern seine Patienten behandelt, zeigt folgender Fall: Ein hiesiger Bürger, Herr Strauß, der schon sehr lange mit Augenleiden behaftet ist, hatte auch erfahren, daß der Herzog ein geschickter Augenarzt sei und schrieb an denselben, ob er ihn vielleicht in Behandlung nehmen wolle, worauf er von dem Herzog ein Schreiben zuging, daß ihm jederzeit seine Anstalt zur Verfügung stehe, er solle nur recht bald kommen. Verschiedene andere Herrscheimer Einwohner wissen, dem H. Herzog, zufolge, ebenfalls von der Güte des herzoglichen Wohlthäters zu berichten.

geschied seine Kraft in weiterer, neuer Blüthe entwickeln wird. Willen Euer Majestät unter ehrenrühriqsten Dank für den Ausdruck der Allerhöchsten Theilnahme entgegennehmen zu wollen.“

**Vermischtes.**

Zwickau (Sachsen), 3. Juli. Der Fabrikbesitzer Richard Werner nebst Ehefrau und Mutter, sowie der Buchhalter Gerlach wurden l. „H. J.“ heute verhaftet unter dem Verdacht, daß gestern niedergebrannte Spinnerei der Gebrüder Werner im Werbau in betrügerischer Absicht angezündet zu haben.

Dortmund, 3. Juli. Wegen Verbrechens gegen das künftliche Leben verurtheilte die Strafkammer den Arzt Grüne aus Linna vor 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Exerzitur. (H. J.)

Carlowitz 3. Juli. Auf der Station Soszimoto der Balkschopst-Eisenbahn entgleiste infolge einer durch Regengüsse bewirkten Bahndammzerstörung ein Personenzug und stieß mit einem Güterzug zusammen. Acht Personen sind todt dreißig verwundet. Der Eisenbahnverkehr ist auf zwei Tage unterbrochen.

Paris, 3. Juli. Heute Vormittag fand auf dem Zenaplage bei Enthüllung des von amerikanischen Damen gestifteten Washington-Denkmal statt. Der amerikanische Botschafter Porter und der Minister des Auswärtigen Delcasse stellten Neben, in denen sie Washington und die unerschütterliche Freundschaft Frankreichs und der Vereinigten Staaten unter dem Beistand der Festheilnehmer feierten. Präsident Loubet, der Kriegs- und Marineminister hatten Vertreter entsandt.

Tanger, 3. Juli. Der Chef der Fiskus eines französischen Handlungshauses, Marcos Essagin, ein amerikanischer Staatsangehöriger, stieß bei einem Mitt durch eine enge Straße mit einem Sam zusammen und stieß dessen Kautschuk. Er spannte sich ein Wortwechsel, wobei eine Schaar von Fanatikern gegen Marcos Partei nahm. Da dieser sich bedroht sah, feuerte er einen Revolver ab, durch den ein Eingeborener getödtet wurde. Sofort fürzte sich die Menge auf ihn, hieb ihn in's Gesicht und verbrannte diese. Der französische Gesandte machte sogleich, nachdem ihm die Thatsache gemeldet war, dem amerikanischen Generalkonsul Mittheilung davon. Beide traten beim Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, um gegen solche Vorkommnisse Verwahrung einzulegen.

**Kehl, 3. Juli.** Daß die Dummen nicht alle werden und es immer noch Sempel giebt, die auf den Beim gehen, beweist ein Vorfall, der sich hier ein hübsches Stimmchen, nach einer Angabe mehr als 100 Mark erspart hat. Sie übergaben ihm ein schweres Paket, welches nach Angabe der Gauer 2500 Mark enthalten sollte, in Wirklichkeit aber mit Steinen gefüllt war, zur Aufbewahrung. Dafür händigte derselbe den beiden Spitzbuben seine sämtlichen Ersparnisse aus. Nun ging mit dem Tram nach Strassburg, wo auf einmal die beiden geriebenen Halunken plötzlich verschwanden und der Vertrauensvolle das Nachsehen hatte. Er ersetzte sofort Anzeige. Möge es der Polizei gelingen, die beiden weiten Bandenleiter zu verhaften und für längere Zeit unschädlich zu machen. (Wb. R.)

**Offenburg, 2. Juli.** Einige Mitglieder der Karlsruher Hofbühne beabsichtigten hier während der Sommerferien einen Gastspielzettel zu veranstalten u. A. die Stücke: Hans Hudebein, der Wäpels, Lilli, der neue Herr im Haus, Jugendfreunde zur Aufzählung zu bringen.

**Enzenbach, 3. Juli.** Die Zahl der Einlagen bei der hiesigen Spar- und Weisenkasse beträgt laut dem soeben veröffentlichten Rechenschaftsbericht auf 1. Januar d. J. 2345, ihr Guthaben zusammen 2 181 254 M. stark, d. h. um 25 256 M. größer, als es gesetzlich sein muß.

**Neustadt, 2. Juli.** Heute Nachmittag brach hier im Gasthof zur Krone Feuer aus. Das Gebäude steht in hellen Flammen. Voriges Jahr brannten die angebauten Oekonomiegebäude vollständig ab. Ob das Feuer auf das Hauptgebäude beschränkt bleibt, ist L. Br. 3. bis jetzt noch nicht ersichtlich. Die Telephonverbindung in der Stadt und nach auswärts ist unterbrochen.

**Hillingen, 2. Juli.** Der als Verfasser volkstümlicher Bücher: zwei bekannte Schriftsteller L u c i a n R e i c h ist nach kurzer Krankheit gestorben.

**Hillingen, 2. Juli.** Einer alleinstehenden Beamtenfamilie wurde am Freitag der Betrag von 130 Mark entwendet. Man nahm an, daß der Dieb mit den Verhältnissen der Familie bekannt sein mußte, und die Nachforschungen der Gendarmerie brachten denn bald das überraschende Resultat, daß der Thäter der Sohn eines Nachbarn, ein etwa 12jähriger Schüler ist. (Fr. 3.)

**Badstuh, 3. Juli.** Gestern Abend erkrankte beim Baden im Rhein der weithin bekannte und geachtete Oberlehrer August Singer. Trotz eifrigem Suchen konnte bis heute Morgen der Leichnam noch nicht gefunden werden.

**Märkte und Messen.**

Nachträge und Berichtigungen zu dem vom Großherzoglichen statistischen Landesamt herausgegebenen Verzeichnisse der Märkte und Messen im Großherzogthum Baden für das Jahr 1901. Hilzingen (A. Engen). Die Märkte werden im September und Oktober an jedem Samstag abgehalten. Ronstanz. Die auf 22. April und 2. Dezember angegebenen 7 Tage dauern den Messen beginnen am 21. April bezw. am 1. Dezember und dauern nur 6 Tage. Radolfzell. Die Hofmessen sind eingegangen. Triberg. Die für 4. Mai und 30. November angegebenen Märkte werden nicht mehr abgehalten. Lahr. Mit den Krämer- und Fruchtmärkten am 26. März und 5. November ist auch Schweinemarkt verbunden. Etlingen. Schweinemarkt jeden Mittwoch, wenn Feiertag, Tags zuvor. Mannheim. Die Frühjahrsmesse beginnt am 1. Mai bezw. wenn die Frühjahrsmessen vor diesem Tage beginnen, mit dem ersten Tage der Rennen. Heidelberg. Jeden Samstag findet Schweine- und Ferkelmarkt statt. Unerschaffeln (A. Mosbach). Am 15. Januar, 19. Februar, 19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. August, 17. September, 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember werden Schweinemärkte abgehalten.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 4. Juli.** \* **Sofbericht.** Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen am Montag Nachmittag 3 Uhr in Cronberg ein. Höchstselben wurden an der Haltestelle von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Griechenland empfangen und zum Schloß Friedrichsruh geleitet. Ihre königlichen Hoheiten verblieben bei der Kaiserin bis 6 Uhr, worauf Ihre Majestät und die Kronprinzessin von Griechenland die hohen Gäste wieder zur Wagenstation begleiteten. In Frankfurt trafen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zusammen und kehrten sodann nach Schloß Baden zurück, wobei die Ankunft wegen Zugverspätung erst um Mitternacht erfolgte. Gestern, Dienstag, Nachmittag erhielten die höchsten Herrschaften den Besuch Ihrer königlichen Hoheit des Prinzen Max. Heute Mittag werden Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin auf Schloß Baden den königlichen Samojedischen Gesandten in Berlin P h y a R o n d u r i in besonderer Audienz empfangen. Der Gesandte ist von seinem Souverän beauftragt, Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin ein Handschreiben Seiner Majestät des Königs von Siam und mehrere Geschenke zu überreichen, die der König seiner Zeit bei seinem Besuche in Baden in Aussicht gestellt hat. [ S. G. S. Prinz Maximilian von Baden ist gestern Abend 8.04 Uhr von Baden-Baden hierher zurückgekehrt.

\* **Gerichts-Verken.** Das rechtsuchende bezw. prozessführende Publikum machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß am 15. Juli die Gerichtsferien beginnen und bis 15. September dauern. Während derselben werden nur in „Ferienstunden“ Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Als Ferienstunden sind zu bezeichnen: 1) Strafsachen, 2) Arrestsachen und die eineinstündige Verfügung betreffende Sachen, 3) Wechs- und Marktsachen, 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungen- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen, 5) Wechselsachen, 6) Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienstunden bezeichnen. Auf das Wagnisverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren sind die Ferien in dessen ohne Einfluß.

\* **Zum Besten der Ferienkolonien.** Wir danken herzlich und bitten um weitere freundliche Gaben. So vernehmen wir den Dank für schon gebrachte Liebesgaben, die dem Komitee für Ferienkolonien in diesem Maße zugeflossen; wir verstehen aber auch den Ruf, der warmherzig für die Schwachheit unserer Kinder nie vergebens an edle und hilfswillige Herzen sich gewandt. Ja, es sind der dürftigen Kinder viele, die alle auf Mitnahme in Bergesluft und Waldesluft bei Beginn der baldigen Sommerferien harren; noch sind die Mittel nicht aufammengefloßen, um auch nur annähernd den gestellten Wünschen entsprechen zu können. Aus manchem Schwächling kann ein kräftiger Junge, ein todesbedingtes Mädchen werden, wenn ihm die Wohlthat eines gefunden Ferienkolonien gewährt werden kann. In Würdigung der edlen Aufgabe der Ferienkolonien will denn auch die hiesige städtische Schulerkennung, unter Mitwirkung von Knaben- und Mädchenchören, ihr Scherlein beitragen. Sie ladet auf Sonntag, 8. Juli, Vormittags 11 Uhr alle Eltern, Gönner und Freunde der Ferienkolonien zu einem Schillerkonzert freundlich ein. Das Programm ist reichhaltig, die Eintrittspreise sehr niedrig gestellt. Es darf erwartet werden, daß die zahlreichen Besucher den großen Fest-

halleaal befriedigt verlassen. Dem Drange edler Herzen soll in einem Ueberfließen der Eintritsstare teinstweigs eine Schranke gezogen sein. Die schwachen Kleinen werden durch ein herzliches Vergeltsgott sich verpflichtet fühlen. Kommt alle, sehet, höret! dann wird geholfen.

\* **Die Promotionsordnung** für die Ertheilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs durch die Technische Hochschule Karlsruhe bestimmt, daß die Doktorpromotion in den Abteilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenwesen, Elektrotechnik und Chemie abgelegt werden kann und an folgende Bedingungen geknüpft ist: 1. Die Belohnung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule oder endlich einer anderen vom Unterrichtsministerium als gleichwertig anerkannten anderen Anstalt; 2. den Nachweis über die Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs nach Maßgabe der hierüber vom Unterrichtsministerium erlassenen näheren Bestimmungen; 3. die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefaßten wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation), welche die Befähigung des Bewerber zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten auf technischem Gebiet darthut. Diefelbe muß einem Preise der technischen Wissenschaften anachören, für welchen eine Diplomprüfung an der technischen Hochschule besteht. Die Diplomarbeit kann nicht als Doktordissertation verwendet werden; 4. die Ablegung einer mündlichen Prüfung; 5. die Einrichtung einer Prüfungsgebühr im Betrage von 240 Mark. Der Bewerber erhält nach Bestehen der Prüfung eines der folgenden Prädikate: „Bestanden“, „gut bestanden“, „mit Auszeichnung bestanden“. Eine abermalige Bewerbung nach Nichtbestehen der Prüfung ist nur einmal und nicht vor Ablauf eines Jahres zulässig. Dies gilt auch, wenn die erste erfolglose Bewerbung an einer anderen Hochschule stattgefunden hat.

\* **Schlimme Folgen.** In der Nacht vom 30. v. Mts. auf den 1. d. Mts. hatte sich ein in der Fähringerstraße wohnender Kavazier aus Ulm im angetrunkenen Zustande beim Winterdenkmal auf eine Bank gesetzt und war eingeschlafen. Als er Morgens 3 Uhr erwachte, vermehrte er sein Portemonnaie mit einem Inhalt von 118 M. und 3 goldenen Ringen im Werthe von 15 M. Er kam aber nicht mit Bestimmtheit angeben, ob es ihm während des Schlafens auf der Bank entwendet worden ist, oder ob er es vorher schon verloren hat.

\* **Ein diebischer Student.** Am 2. d. Mts. Nachmittags von 12 bis halb 3 Uhr wurde einem in der Werberstraße wohnenden Studenten im unverschlossenen Zeichensaal der Aula im Polytechnikum aus einer verschlossenen Tischschublade durch gewaltsames Öffnen derselben ein Reizzeug mit beaunleobertem Einri im Werthe von 68 M. entwendet. Ein anderer Student wurde gestern als Thäter verhaftet. Das Reizzeug hatte er schon verlegt.

\* **Diebstähle.** In der Nacht vom 1./2. d. M. wurde an dem Kaffeehändlers gegenüber dem Mühlbörgerhofbauhof der Kolladen und das Schiefler in die Höhe geschossen, eingestiegen und aus dem Häuschen 7 M. an Geld, Cigaretten, Briefmarken und Schokolade im Gesamtwerte von 15 M. zum Nachtheil der in der Schillerstraße wohnenden Verkäuferin entwendet. — Einem Wehgerbüchsen in der Amalienstraße aus Nidolsheim wurden in der Zeit vom 4. bis 24. v. M. aus gemeinschaftlichem unverschlossenen Schlafzimmer und Schrank ein noch neues Duzkleinbild im Werthe von 12 M. entwendet. — Gestern wurde in einer Herberge in der Adlerstraße ein zugereister Tagelöhner aus Brödingen verhaftet, welcher von Großh. Staatsanwaltschaft Porzheim wegen schweren Diebstahls festbezüglich verfolgt wurde. — Am 30. v. Mts. Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr wurde einem Reisenden aus Nürnberg und dort wohnhaft, während er in einer hiesigen Badeanstalt ein Bad nahm, im Ans- und Ankleidelkabinett aus seinem Portemonnaie 53 Mark entwendet; einige Geldmünzen waren im Portemonnaie zurückgelassen.

**Gerichtszeitung.**

**Δ Karlsruhe, 3. Juli.** (Schwurgericht). 2. Sittlichkeitsverbrechen. Im zweiten Falle, der heute das Schwurgericht beschäftigte, handelte es sich um eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens, die sich gegen den im Jahre 1881 geborenen Tagelöhner Otto Müller aus Pflittersdorf richtete. Der Angeklugte hatte sich im Frühjahr d. Js. in der Söner seiner elterlichen Wohnung und am Pfingstmontag in Walde der Gemartung Pflittersdorf der Gewalt samen Vornahme unzüchtiger Handlungen schuldig gemacht. An die Geschworenen waren vier Fragen gerichtet: zwei Schuldfragen und zwei Fragen nach mildernden Umständen. Die Geschworenen bejahten sämtliche Fragen. Das gegen Müller erlassene Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängnis. Dieser Fall, in dem Landgerichtsrath Dr. Heintheimer den Vorsitz führte, Staatsanwalt Dr. Groß die Anklagebehörde vertrat und Rechtsanwalt R u f e l als Vertbeidiger fungirte, wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt.

**Offenburg, 3. Juli.** Gestern Vormittag begannen die Verhandlungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal. Die Tagesordnung dieser Periode umfaßt nur 3 Fälle. Der erste betraf eine Wilderer geschichte. Der 31 Jahre alte verheirathete Maurer Theodor Armbruster von Faulenbach und sein 16 Jahre alter Bruder Otto Armbruster, beide, die schon seit längerer Zeit im Verdachte des Wilderns standen, wurden in der Nacht auf Charfreitag im Aghener Schlag von dem Jagdanführer Karl Friedrich Walter beim Wildern betroffen. Es kam zum Handgemenge, in dem der Waldwächter von den beiden mißhandelt wurde. Die Geschworenen bejahten nur bezüglich des Theodor Armbruster die Schuldfrage wegen erschweren Widerstandes gegen einen Jagdbeamten und verweigerten mildernde Umstände, worauf der Angeklagte unter Einwirkung der schon früher wegen Jagdvergehens gegen ihn erkannten viermonatlichen Gefängnisstrafe auf 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus abzüglich 1 Monat Untersuchungsstrafe verurtheilt wurde. Otto Armbruster wurde freigesprochen.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Effektenbörse vom 3. Juli.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse war Nachfrage vornehmlich für die Aktien der Zuckerfabrik Mannheim auf 127 pSt. (+ 2 pSt.). Gejucht waren ferner Oberh. Bank-Aktien auf 118.70 pSt. und Eisenbahn-Aktien auf 167 pSt., während Mannheimer Bank-Aktien 117 B. und Badische Brauerei-Aktien 156 B. notirten.

**Mannheimer Getreidemarkt vom 3. Juli.** Es notiren per Tonne cif Rotterdam: neuer Weizen Nr. 11 136<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, La Plata (Rosario-Santa Fe) 132 M. Tendenz: zufolge Abschwächung der amerikanischen Forderungen ruhiger.

**Kirchmärke.**

**— Bretten, 3. Juli.** Zum heutigen Kirchmarkt waren zugeführt 100 Körbe; Preis im Verkauf 14—16 M. für 100 Kilo, im Kleinverkauf 16 Pfg. für 1 Kilo. Anmeldung für den nächsten Markt am Samstag 70 Körbe.

**Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**  
**Bremen, 2. Juli.** Der Dampfer „Samburg“ ist vorgestern von Genua abgegangen. „Stuttgart“ ist vorgestern in Shanghai angekommen und heute abgegangen. „Mer“ ist vorgestern Nachmittag von Newort abgegangen. „Friedrich der Große“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr in Bremerhaven angekommen. „Weimar“ ist gestern in Port Said angekommen und abgegangen. „Bayern“ ist gestern in Hioa angekommen. „Prinz Heinrich“ ist gestern von Antwerpen abgegangen. „Maat“ ist gestern in Villagarcia angekommen. „Prinz-Regent Luipold“ ist gestern in Genua angekommen. „Wonn“ hat gestern Cap Dunigens verließ. „Königin Luise“ ist gestern Nachmittag 7 Uhr von Southampton abgegangen.

**Bremen, 2. Juli.** Der Dampfer „König Albert“ ist heute von Penang abgegangen. „Königin Luise“ hat heute Vormittag 7 Uhr Cap Lisard verließ. „Wonn“ ist heute in Antwerpen angekommen. „Wittelsbach“ ist heute von Antwerpen abgegangen.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

**— Danzig, 4. Juli.** Auf der kaiserlichen Werft fand heute Mittag die Taufe eines neugebauten Kreuzers statt. Nach der Taufrede des Oberwerftdirektors, Kontradmiral v. Wittlich und Gastron, wurde das Schiff von der Gräfin Dohna-Schlobitten auf Befehl des Kaisers „Thetis“ getauft.

**— Wien, 3. Juli.** Vier Wiener Touristen, die am Samstag einen Ausflug auf den Dachstein unternahmen, sind 4. Jst. 3. bisher nicht zurückgekehrt.

**— Petersburg, 3. Juli.** Nachdem der Kaiser im Mai vorigen Jahre dem Justizminister aufgetragen hatte, einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Verbannung nach Sibirien auszuarbeiten, wurde der Entwurf des Ministers vom Reichsrath geprüft. Die endgültig ausgearbeitete Vorlage ist nunmehr vom Kaiser unterzeichnet worden. Der Regierungsbote bringt heute den Wortlaut des Ukases über die theilweise Aufhebung der Deportation sowie ausführliche Gesetzesbestimmungen.

**— Brüssel, 4. Juli.** (Sipido-Prozess.) Der Anwalt des Angeklagten verlangt, daß die Versuche, welche bezüglich der Brauchbarkeit der Waffe angestellt wurden, vor dem Gerichtshofe wiederholt werden. Hierüber soll später beschloffen werden. Der Mitangeklagte Bouchert hält seine Angaben aufrecht, daß er zu Volkart gesagt habe, Sipido werde den Prinzen von Wales tödten. Der Sozialist Volkart behauptet, nichts davon gehört zu haben. Er sehe den Angeklagten nicht als Anarchisten an. Zeuge Stationschef Crocius gibt die bekannten Einzelheiten der That bekannt und erklärt, Sipido habe nach seiner Verhaftung gesagt, er wolle die Opfer des Transvaal-Krieges rächen.

**— New-York, 3. Juli.** Der Präsidentschaftskandidat Bryan tritt in seiner Plattform für das Verhältnis von 16 zu 1 zwischen Gold und Silber ein und erklärt, er werde dafür kämpfen, selbst wenn er allein stehen sollte. Die Parteiführer bringen in ihn, in eine weniger auffallende Platte in seiner Plattform einzuvilligen. (Es würde sonst allerdings zweifelhaft sein, ob die Deutschen unter Karl Schurz usw. Bryan's Kandidatur zustimmen würden. D. R.)

**Kaiserrede zum Stapellauf des Kreuzers „Wittelsbach“.**

**— Wilhelmshaven, 4. Juli.** Nach dem Stapellauf des Kreuzers „Wittelsbach“ fand im Offizierskasino ein Festmahl statt. Prinz Ruprecht von Bayern sprach hierbei seinen Dank und seine Freude aus für seine Stellung à la suite des Seebataillons und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kaiser erwiderte sich hierauf zu folgendem Trinkspruch:

„Ew. Kgl. Hoheit danke Ich für die freundlichen Worte, welche Sie an Mich zu richten die Güte hatten. Ew. Kgl. Hoheit haben heute bei der Taufe des neuen Schiffes die Unterstützung erwähnt, welche die Wittelsbacher den deutschen Kaiser zu theil werden ließen. Ich danke dabei noch an eine Episode aus der Vorgeschichte unserer Häuser erinnern: Auf den Gefilden von Rom war es einem Vorfahren Ew. Kgl. Hoheit im Verein mit einem Meiner Vorfahren befohlen, einer seltenen Auszeichnung theilhaftig zu werden. Hoch zu Noth in Stahl gepanzert angehts der feindlichen Reitergeschwader erhielten sie durch Kaiser Heinrich VII. den Ritterschlag. Der Vorgang ist im Wbde auf der Nacht „Hohenzollern“ vereinigt die Gaskommen jener tapferen Fürsten halfen sich gegenseitig, bei Mählbör, wo der Hohenzoller dem König Ludwig von Bayern die Schlacht gewann. Wie damals der Wittelsbacher und der Hohenzoller Seite an Seite kämpfte für das Wohl des Volkes, so wird auch jetzt und in Zukunft geschehen.“

Ew. Königl. Hoheit hatte in diesen Tagen Gelegenheit wichtigen Entschlüssen beizuwohnen und Zeuge historischer Augenblicke zu sein, die einen Markstein in der Geschichte unseres Volkes bedeuten. Ew. Kgl. Hoheit konnten sich überzeugen wie mächtig der Weltenschlag des Ozeans an unseres Volkes Ohr klopft und es zwingt, als ein großes Volk seinen Platz in der Welt zu behaupten, mit einem Worte zur Weltpolitik. Der Ozean ist unentbehrlich für Deutschlands Größe, aber der Ozean beweist auch, daß auf ihm und in der Ferne jenseits von ihm ohne Deutschland, ohne den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen darf.

Ich bin nicht der Meinung, daß unser deutsches Volk, das vor 30 Jahren unter der Führung seiner Fürsten gestiftet und geblutet, sich bei großen auswärtigen Entscheidungen bei Seite schieben lasse. Geschehe das, so wäre es ein für alle Mal mit der Weltmachtstellung des deutschen Volkes vorbei. Ich bin nicht gewillt, es dazu kommen zu lassen. Hierfür geeignete und wenn es sein muß, auch die schärfsten Mittel rücksichtslos anzuwenden, ist nicht nur meine Pflicht, sondern auch schärfstes Vorrecht. Ich bin überzeugt, daß ich hierbei Deutschlands Fürsten und das gesamte Volk fest geschlossen hinter mir habe.

Daß Ew. Kgl. Hoheit die Ehrenstellung à la suite des Seebataillons anzunehmen geruhten, ist von hoher Bedeutung, gerade in den Augenblicke, wo Bayern, Württemberg, Sachsen und Preußen nach dem fernem Osten gehen, um die Ehre der deutschen Flagge herzustellen. Wie das Haus Wittelsbach 1870 zu den Waffen griff, um für Deutschlands Ehre, Einigung und Kaiserwürde zu kämpfen, so möge ich alle Zeit des edlen Geschlechtes Unterstützung sicher sein. Als Vertreter dieses erlauchten Hauses begrüße ich Euer Kgl. Hoheit mit dem Wunsche, daß die engen Beziehungen, in die Ew. Kgl. Hoheit durch die Stellung à la suite Meiner Marine getreten sind, alle Zeit Euer Kgl. Hoheit Interesse für dieselbe lebendig erhalten mögen. Ich trinke auf das Wohl E. Kgl. Hoheit des Prinzen Ruprecht von Bayern. Hurrah, Hurrah, Hurrah!

**England und Transvaal.**

**— Pretoria, 3. Juli.** Eine Meldung des Lord Roberts von gestern bestätigt, daß General Hunter den Vaalflus überhritten hat und die von Heilbrunn kommende Brigade Ma-

Donalds sich mit den Truppen Hunters bei Frankfurt vereinigen wird.

Sowohl in Pretoria, als auch in Johannesburg werden mehrere Familien von Büren, die gegen die Briten kämpfen, von diesen unterhalten.

Nach einer späteren Meldung des Lord Roberts kam General Hunter am 1. d. Mts. in Frankfurt an, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Einer Depesche General Bullers aus Standerton vom 3. d. zufolge hat General Clerh Grehlingstad besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Die Vorgänge in China.

Diejenige Stelle in der Rede des Kaisers, in der davon die Rede ist, daß der Chef des Kreuzergeschwaders die Entsendung einer Division verlangt habe, ist mehrfach so angefaßt worden, daß die Entsendung einer Panzerdivision gemeint sei.

In London haben die neuesten über Berlin eingehenden chinesischen Meldungen einen erschütternden Eindruck gemacht, obgleich das Gerücht über die Ermordung des deutschen Gesandten Herrn v. Ketteler seit fast 14 Tagen umfließt, andererseits klammert man sich an die Erwägung, daß Bergens Depesche die Mordnachricht nicht enthalte, um die Möglichkeit ihrer Unrichtigkeit einzuweisen noch festzuhalten.

Was die russischen Blätter angeht, so widmet der „Gorok“ dem deutschen Gesandten von Ketteler einen warmen Nachruf. Die „Nowosti“ meint, die Mächte müßten jetzt eine große Truppenmenge ins Innere Chinas absenden.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

Wie uns sodann aus Paris gemeldet wird, empfangt der „Figaro“ ein Telegramm seines Londoner Korrespondenten, wo nach gutem Vernehmen die Vernehmung der Boyer gegen die Fremden erst im August ausbrechen sollte.

zieren Lans, Schlieper und Krohn, deren Befinden sehr gut ist, sowie den Obermatrosen Zimmermann, den Matrosen Janßen von der „Gefion“ morgen nach Yokohama.

London, 4. Juli. Die Blätter melden aus Shanghai Berichte aus chinesischer Quelle besagen, daß an demselben Tage, an dem der deutsche Gesandte Herr v. Ketteler ermordet wurde, noch 2 andere Gesandte ermordet wurden.

Paris, 3. Juli. Es geht das Gerücht, der englische Botschafter habe ein Telegramm empfangen, das die Ermordung des englischen und französischen Gesandts in Peking unter Vorbehalt melde.

London, 4. Juli. Die Blätter melden aus Paris, daß dort das Gerücht umlaufe, daß die englische Botschaft eine Mitteilung von der Ermordung des französischen und englischen Gesandten erhielt, sich aber weigerte, das Gerücht zu bestätigen.

London, 4. Juli. Aus Shanghai wird gemeldet: Prinz Tuan soll in Peking öffentlich die sämtlichen Gesandtschaftswagen haben köpfen lassen.

Die Mitglieder der Gesandtschaften sollen schon vor ca. 1 Woche am Ende ihrer Kräfte gewesen sein. Die englische Gesandtschaft wurde fürchtbar beschossen.

Frauen, die nicht schon direkt umgebracht waren, kamen vor Hunger um. Ein fürchtbares Feuer wurde auf die englische Gesandtschaft unterhalten, deren Bewohner, eine bloße Handvoll weißer Männer, Tausende von Chinesen in Schach hielten.

London, 3. Juli. Dem „Gyppek“ wird aus Shanghai gemeldet, daß alle Provinzen südlich vom gelben Flusse, deren Vizekönige und Gouverneure durch die Konfuzi in Shanghai fremdliche Beziehungen mit den Mächten unterhalten, sich in informaler Weise zu einer Föderation konstituiert haben mit Nanjing als Hauptstadt.

London, 4. Juli. Wie die „Central News“ aus Hongkong berichtet, wird ein wohlsinformer Chinese mitgeteilt, Li-Hung-Schang habe ein amerikanisches Kanonenboot erlöst, ihn nach Tientsin zu bringen.

London, 4. Juli. Es verlautet nach Shanghai Berichten, daß das Missionshospital in Mugden niedergebrannt und die christlichen Eingeborenen niedergemetzelt wurden. Die fremden Missionare seien nach Nutschwang geflohen.

London, 3. Juli. Nach einer Depesche des Bureau Dalziel aus Shanghai besagt die letzte Depesche aus der Chinesenstadt von Tientsin, daß immer noch vereinzelt auf die europäische Niederlassung dort gefeuert werde.

London, 4. Juli. Eine Depesche der „Evening News“ wiederholt das Gerücht über erneute Kämpfe um Tientsin und fügt hinzu, der Oberkommandierende, Admiral Seymour sei verwundet.

London, 4. Juli. Unterhaus. Brodrick erklärt, aus Nachrichten aus verschiedenen Quellen gehe hervor, daß eine große Anzahl Fremder und Missionare verschiedener Bekenntnisse in der britischen Gesandtschaft in Peking, die belagert wurde, Zuflucht gesucht hätten und daß die Lage in Peking sehr ernst sei.

Paris, 3. Juli. Im heutigen Ministerrat im Elisee theilte der Minister des Auswärtigen eine Depesche des französischen Konsuls in Shanghai vom 2. ds. mit, welche besagt: Prinz Tuan und General Kangli bemächtigten sich der höchsten Gewalt. Sie umzingeln mit ihren Truppen den Kaiserlichen Palast und gaben den Vizekönigen den Befehl, gegen die Ausländer die Feindseligkeiten zu eröffnen.

New-York, 3. Juli. Der Konsul Goodnow telegraphirt: Nur zwei Gesandtschaften sind intakt. Der Kaiser und die Kaiserin sind gefangen im Palast zu Peking. Die Stadtthore sind geschlossen. Prinz Tuan und seine Revolutionäre sind an der Herrschaft. Anarchie herrscht allenthalben in Peking.

London, 4. Juli. Ein Telegramm aus Shanghai besagt, daß die deutsche Gesandtschaft in Peking von den Chinesen umzingelt und belagert ist.

eine Proklamation für die Aufrechterhaltung der Ordnung erlassen, worin er erklärt, er werde seine Streitkräfte vermehren.

Die Mächte und die chinesische Krise. London, 4. Juli. Lord Salisbury hatte gestern Mittag eine lange Konferenz mit dem chinesischen Gesandten und empfing darauf nach einander die Botschafter der Großmächte.

Paris, 3. Juli. (Deputirtenkammer). Anlässlich eines Nachtragskredits von drei Millionen für die letzten Flottenausgaben regte der Sozialist Sembat in der heutigen Kammer die Frage an, was man nun, da der Krieg in China ausgebrochen, weiter zu thun gedenke.

Der Minister des Aeußern, Delcassé, erwiderte, Frankreich besitze keinen geheimen Plan, es denke nicht an eine Teilung und wolle in der gemeinsamen Gefahr der Mächte nur das Seine zur Vertheidigung beitragen.

Die gestrige Rede des Kaisers Wilhelm in Wilhelmshaven besprechend, sagt die „Neue Fr. Presse“, aus der entschlossenen Sprache ist zu erkennen, daß von Deutschland jede militärische Kraftanstrengung zu gewärtigen ist, aber auch, daß Deutschland darauf rechnet, bis zum Ende alle übrigen Mächte an seiner Seite zu haben.

Die „Wiener Allg. Ztg.“ sagt: In temperamentvoller, begeisterten Rede sprach der deutsche Kaiser aus, was heute ganz Europa bewegt. Es liegt den anderen Mächten gleichwohl die Pflicht ob, Deutschland in seinem Recht zu unterstützen und den Chinesen gegenüber die Solidarität Europas zu betonen.

Die endgültige Bestimmung über die Formirung der gemischten Brigade besetzt zur Stunde noch nicht fest. Die Vorarbeiten werden im Kriegsministerium eifrig betrieben und erfahren durch telegraphische Anweisungen aus dem Kabinett des Kaisers ihre Direktion.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

London, 3. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß dies zu einem Konflikt mit Rußland führe.

Schulhaus-Neubau Kaiserallee  
Bergebung  
von Bauarbeiten

Für den Schulhaus-Neubau in der Kaiser-Allee hier sind die nachstehend bezeichneten Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben:  
1. Herstellung der Cementgehwege,  
2. Tapezierarbeiten.  
Die Bedingungen liegen auf dem Stadt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 116, zur Einsicht auf, und sind die Angebote, mit entsprechender Kaufschrift versehen, längstens bis Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 5 Uhr, dem Schluss der Ausschreibung, daselbst einzureichen.  
18818.2.1  
Karlsruhe, den 3. Juli 1900.  
Stadt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Im Hundewinger des Stadt. Schlachthofes befindet sich nachstehender hirscherloser Hund:  
ein schwarzer Pudel (männlich).  
Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt ist, dem Baubeamter zur Tötung überlassen, bezw. veräußert.  
18804  
Karlsruhe, den 3. Juli 1900.  
Stadt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

S a n s -  
Bersteigerung.

Aus dem Nachlass des Vaters  
weilers Raimund Kretz in  
Ettlingen wird der Erbtheilung  
halber die nachbeschriebene Liegen-  
schaft am  
Montag den 16. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
im Rathhause zu Ettlingen einer  
öffentlichen Versteigerung ausgesetzt,  
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der  
Anschlag oder mehr geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaft:  
5 Ar 14 Meter Hofstätte  
im Ortsteil; darauf steht  
Haus Nr. 478;  
ein zweistöckiges Wohn-  
haus mit Balkenstuhl und  
Einfahrt, Stall mit Wohn-  
raum, Scheuer mit gewöl-  
btem Keller und Stall, Schopf  
mit Stall und Balkenstuhl  
und Schweineställe, tag. 42,000 M.  
In dem Anwesen, welches an der  
Hauptstraße (Kronenstraße) in besser  
Geschäftslage sich befindet, wurde  
seit 60 Jahren eine Bäckerei  
mit gutem Erfolge betrieben.  
Ettlingen, den 25. Juni 1900.  
Groß. Notariat I.  
Etschbach. 8373a.3.2

Darlehen

Offiz., Geschäftl., Beamt.  
cont. in jed. Höhe. Rückp.  
Salls, Berlin, Heidenfeldstr. 9. 877a.3

Abgeschlossenes 3.2  
Kneiplokal,

25-30 Personen fassend, von  
einem atab. Verein zu mieten  
gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter Nr. B5289 an die  
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Unsere Mitglieder versammeln sich heute Mittwoch den  
4. Juli, Abends 7/9 Uhr, im 2. Stock des „Palmen-  
gartens“, Herrcnstraße 34, zu einem

Abschieds-Abend.

Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Reichhaltiges  
Programm.  
Der Vorstand.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten  
Montag den 9. Juli,  
Anfang 6 und 11 Uhr.

Restauration zum weißen Löwen,  
Kaiserstraße Nr. 21.

Dem hochverehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nach-  
barschaft und den hochgeehrten Studenten-Corporationen empfehle  
ich meine neu restaurirten Räumlichkeiten zur gefälligen  
Benützung.  
Zum Ausklang kommen die vorzüglichen stoff-  
reichen Seldeneck'schen hellen und dunklen  
Lager-Biere.  
Die besten Weine halte ich auf Lager.  
Auf einen vorzüglichen kräftigen Mittagstisch, sowie  
eine reichhaltige Abendkarte mache ich besonders aufmerksam.  
Zur Abhaltung aller Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Vereins-  
festlichkeiten etc. empfehle ich meinen geräumigen, geräumigen und  
schönen Saal unter den coulantesten Bedingungen. Regel-  
bahn und Billard stehen zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll  
Georg Röseler, Wirth und Koch.

Fremdenpension Haus Bergfrieden

Station Bühl (Baden).  
Herliche, idyllische und herrliche Höhenlage am Schwar-  
wald. Schöne Zimmer mit Balkon und prächtiger Aussicht.  
Großer, eigener Park, Obst- und Krautgarten. Wäder im Hause.  
Vorzügliche Verpflegung bei soliden Preisen.  
B3959.8.8  
H. Damm.

Gasthaus und Pension „Zur Alexanderhanze“

Höflicher Punkt des Antebis, 973 Meter ü. d. Meere.  
Herrlicher Sommeraufenthalt, rings vom Lössenwald umgeben.  
Geistvoller Staudpunkt für schöne Ausflüge. 14 schöne geräumige Zimmer,  
wovon 6 Schlafzimmer. Pension von 3.50 M an, je nach Zimmer.  
Reelle Weine, Bier und Milch. Jagdgelegenheit.  
Hochachtungsvoll  
Der Besitzer: Louis Gaiser.

Kaisermehl, Suppeneinlagen.

per Pfund 16, 18 u. 20 Pfg.,  
5 Pfd. 85 Pfg., 6 Pfd. 85 Pfg.,  
90 Pfg. und 1 Mt.,  
Reis, per Pfd. zu 15, 18,  
20, 24 u. 30 Pfg.  
Hafersoden, Pfd. 25 Pfg.,  
„Grüze“, 24 „  
Gries, weiß,  
Pfd. 18 Pfg.

Himbeersaft, garantiert rein,  
M. Scheibner, Karlsruhe,

66 Kaiserstr. 66, 34 Wilhelmstraße 34,  
Ecke Werdermarkt.

Zum 14. Juli, Einzug Sr. Grossh. Hohheit des Prinzen Max.

Fahnen, Flaggen und Banner

von Marine-Schiffsflaggentuch,  
wasserecht und widerstandsfähig, z. B.  
Nationalfahnen, Wappenfahnen, Adlerfahnen, Wappenschilder etc.  
Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein,  
Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.  
Illustrierte Kataloge gratis und franko.  
Niederlage bei: 13780.3.1  
Eugen Dahlemann, Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für  
die überaus reichen Blumenpenden und zahlreiche Be-  
gleitung zur letzten Ruhestätte anlässlich des unersehlichen  
Verlustes unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester,  
Schwiegermutter und Schwägerin  
Ina Kleinert,  
geb. Eitel,  
sprechen auf diesem Wege innigen Dank aus. B5317  
Die kieftrauernden Hinterbliebenen.

Geiangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:  
PROBE.  
B5323 Der Vorstand.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,  
Messerputzmaschinen etc. werden  
prompt und billigst ausgeführt.  
Peter Eberhardt, Mechaniker,  
Amalienstr. 18. 4695\*

Tausch.

Ein kleines Landgut in der Nähe  
Bruchsal, circa 50 Morgen groß,  
soll gegen eine Wirtschaft im bad.  
Unterland getauscht werden. An-  
gebote an 18663.2.2  
Finanzagent K. Kornsand,  
Karlsruhe i. B.

Damen

finden gute und bis-  
crete Aufnahme.  
Straßburg-Neu-  
dorf, Spitalstr. 11. Frau Brouner,  
Kobamme. 3284a.12.2

Blüthner-Flügel

Ein wenig gespielter 18648.4.2  
ist sehr preiswerth zu verkaufen.  
Ludwig Schweisgut,  
4 Erbprinzenstrasse 4.

Stellenvermittlung

für Kaufleute durch den  
Verband deutscher Handlungsgeschäfts-  
stellen Karlsruhe bei  
Georg Wahl, Kaiserstr. 247, Et. oben.  
Jahresbeitrag 3 Mark. 13328\*

Hausburche

Ein fleißiger, solider  
kann sofort eintreten.  
Zu erfragen in der Expd. der  
„Bad. Presse“ unter Nr. 13820.

Gesucht

auf Ende September ein durchaus  
zuverlässiges, gut empfohlenes  
Fräulein  
gelesenen Alters, als Beschäftigte in  
einer herrschaftlichen Villa in kleinem  
Badeort des Schwarzwaldes. Die-  
selbe müßte gründlich die Behandlung  
der Wäsche verstehen und gut bügeln  
können, da sie keine Wäsche zu bügeln  
hätte.  
13805.3.1  
Offerten unter F. K. 4311 befordert  
Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Mädchen

geübt, welches lochen kann. Haus-  
arbeit verrichtet u. gute Zeugnisse hat.  
Lammstraße 8, 2 Tr. links.  
18815

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen findet für Haus-  
arbeit sofort bei gutem Verdienst  
Stelle. Akademiestr. 65, II. B5312

Ein Schüler,

welcher in seiner freien Zeit Aus-  
gänge besorgen kann, wird gesucht.  
Kaiserstraße 162, im Laden. B5296

Jüngere  
tüchtige Kellnerin

sucht sofort Stellung.  
Jedenfalls eine Ladnerin für Manu-  
faktur, Schuhwaren od. Spezerei,  
eine gut empfohlene Haushäl-  
terin, sämmtliche mit prima Ken-  
nissen.  
Bureau Jasper, Durlacherstr. 56.  
Ein fleißiges Mädchen, welches  
sich allen häuslichen Arbeiten unter-  
zieht, sucht per sofort Stelle zu II.  
familie. Näheres Kapellenstraße 70,  
2. Stock, rechts. B5313  
Kirchstraße 10, 4. Stock, ist ein  
einfach möbilitres Manjarben-  
zimmer sofort billig zu verm. B...

Wohnung.

Winterstraße 20 ist eine schöne  
Zweizimmerwohnung mit ober  
ohne Mansarde, Küche und Keller etc.  
billig zu vermieten. Näheres da-  
selbst im 4. Stock. B5320.3.1  
Adlerstraße 40, 2. St., r. ist eine  
Wohnung v. 3 Zimmern, Küche,  
Borraum, schöner Mansarde, großem  
Keller, Verhältnisse halber f. 400 Mt.  
sofort zu vermieten. B5305  
Adlerstraße 5, 3 Treppen hoch, ist  
ein gut möbl. Zimmer, gleich  
oder später zu vermieten. B5319  
Ein anständ. Arbeiter kann Kost u.  
Logis bekommen. Zu erfragen  
Kaiserstr. 26, Bdh. 2. St. l. B5310.2.1  
Kapellenstraße 70, 2. Stock, ist ein  
gut möbilitres Zimmer auf 15.  
Zu vermieten. B5314

Großherzogl. Hoftheater  
zu Karlsruhe.

Mittwoch den 4. Juli 1900.  
36. Vorstellung außer Abonnement.  
1. Gesamt-Gastspiel  
des kgl. Hoftheaters am  
Gärtnerplatz in München:  
Mit vollständig neuer Ausstattung.  
Die Afrika-Reise.  
Operette in drei Akten von M. Weft  
und A. Gené. Musik von Franz  
von Suppé.  
Inszenirt von Rudolf Haas. Dirigent  
Eduard Steinböck.  
Personen:  
Titania Fasanini, Melanie Andros,  
Fasanini Pascha, ihr  
Diener, Rudolf Haas.  
Mirabillo, ein  
Europäer, Fritz Werner.  
Antarid, ein Moro-  
nitenfürst, Siegfried Adler  
Tejja, Buhwächlerin  
aus Palermo, Gisela Fischer.  
Luccametta, ihre  
Mutter, Kathi Rosenberger.  
Pericles, Hotelier  
in Kairo, Lorenz Erl.  
Najib, topischer Gift-  
händler, Ludwig Müller.  
Sebil, eine abessin-  
ische Skavin, Rosa Marton.  
Hofsch, Hausknecht  
bei Pericles, Josef Trainger.  
Der Muzgin, Max Jäder.  
Mikhael Maroniten-  
Hamb (Hauptlinge), Robert Schmidt.  
Ismael, Otho Walter.  
Iole, ein Eunuche, Louis Willner.  
Ein Lakträger, Adolf Jungmann.  
Erster (Sais) (Vor-  
sänger), Franz Schweizer.  
Zweiter (Läufer), Max Schwab.  
Erster (Hotelbier), Carl Seifert.  
Zweiter (Hotelbier), Heinrich Reichert.  
Maroniten, Indierfürsten, Becker.  
Türken, Sklavenshändler, Edelmann.  
Tänzerinnen, Sklavinnen, Neger,  
Arabisches Volk.  
Ort der Handlung: I. Akt: Im Hotel  
zum Pharaon in Kairo.  
II. Akt: Auf Fasanini-Pascha's  
Landgut am Nil. III. Akt: In  
der Wüste. Zeit: Die Gegenwart.  
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.  
Mittel-Preis.

Die Afrika-Reise.

Operette in drei Akten von M. Weft  
und A. Gené. Musik von Franz  
von Suppé.  
Inszenirt von Rudolf Haas. Dirigent  
Eduard Steinböck.  
Personen:  
Titania Fasanini, Melanie Andros,  
Fasanini Pascha, ihr  
Diener, Rudolf Haas.  
Mirabillo, ein  
Europäer, Fritz Werner.  
Antarid, ein Moro-  
nitenfürst, Siegfried Adler  
Tejja, Buhwächlerin  
aus Palermo, Gisela Fischer.  
Luccametta, ihre  
Mutter, Kathi Rosenberger.  
Pericles, Hotelier  
in Kairo, Lorenz Erl.  
Najib, topischer Gift-  
händler, Ludwig Müller.  
Sebil, eine abessin-  
ische Skavin, Rosa Marton.  
Hofsch, Hausknecht  
bei Pericles, Josef Trainger.  
Der Muzgin, Max Jäder.  
Mikhael Maroniten-  
Hamb (Hauptlinge), Robert Schmidt.  
Ismael, Otho Walter.  
Iole, ein Eunuche, Louis Willner.  
Ein Lakträger, Adolf Jungmann.  
Erster (Sais) (Vor-  
sänger), Franz Schweizer.  
Zweiter (Läufer), Max Schwab.  
Erster (Hotelbier), Carl Seifert.  
Zweiter (Hotelbier), Heinrich Reichert.  
Maroniten, Indierfürsten, Becker.  
Türken, Sklavenshändler, Edelmann.  
Tänzerinnen, Sklavinnen, Neger,  
Arabisches Volk.  
Ort der Handlung: I. Akt: Im Hotel  
zum Pharaon in Kairo.  
II. Akt: Auf Fasanini-Pascha's  
Landgut am Nil. III. Akt: In  
der Wüste. Zeit: Die Gegenwart.  
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.  
Mittel-Preis.

Stadtgarten-Theater  
Karlsruhe.

Donnerstag, 5. Juli 1900  
Gastspiel des 18729  
Schauspiel-Ensembles Martin Klein  
Novität! Novität!  
Die Freuden der  
Häuslichkeit.  
(Les joies du foyer.)  
Aufspiel in 3 Akten von Maurice  
Hennequin.

Die sich zwischen Ostern und Pfingsten angesammelt  
habenden Reste meines bedeutenden Stofflagers  
werden, um damit zu räumen, mit bedeutendem  
Rabatt verkauft.

Dieselben eignen sich insbesondere für Reise-  
und Gesellschafts-Anzüge. Durch  
die Herabsetzung der Preise stellen sich die daraus gefertigten  
Anzüge um 8-10 Mark unter dem normalen Preise.  
Ich empfehle diese Gelegenheit zu benutzen.  
Eigenes Atelier unter Leitung eines tüchtigen  
Zuschneiders im Hause. 18814

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Lagerhallen

hat zu billigen Preisen sofort  
oder später zu vermieten.  
J. Ewald Wwe.,  
Durlach, Etfingerstr. 11.  
Ein Kameeltaschen-Divan,  
sowie eine lackirte Bettlade, Koff.  
Koffer u. Polster, neu, werden,  
auch einzeln, billig verkauft. B5318  
Zirkel 19, 3. St. l.

Verkaufs-Anzeige.

Verschiedene neue Tische, sowie ein  
runder, gut erhaltener Klappstisch  
werden billig abgegeben. B5297  
Reopoldstr. 11, hint. Querb. 2. St.

Manöver-Pferd.

Ein braune, englische Stute, 10  
Jahre alt, sehr gut geritten, billig zu  
verkaufen. Näh. durch Major Lucke,  
Rastatt. 3487a.3.1

Hypothek gesucht.

Suche auf mein neuerbautes Herr-  
schaftshaus in Karlsruhe 12 000 Mt.  
II. Hypothek anzunehmen (Rentite  
Mt. 4900) zu 5%. Schätzung Mt.  
77 000. I. Hypothek 60% Kapitalisten  
wollen sich unter Nr. B5284 an die  
Expd. der „Bad. Presse“ wenden.

### Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.  
 Zu der am Sonntag den 8. d. M. stattfindenden Feler der Enthüllung des Kriegerdenkmals in Spöck, verbunden mit dem Abgordnetentag des Ab- und Pünzgaubandes, besprechen wir uns unsere Mitglieder mit dem Bemerkten ergebenst einzu laden, daß die Teilnehmer am Festzug den Fahrpreis aus der Vereinskasse ersetzt erhalten. Auf der Staats- und Lokalbahn berechnen einfache Fahrkarten zur Hin- und Rückreise.  
 Abfahrt am Lokalbahnhof 11<sup>15</sup> B.  
 18799.2.1  
**Der Vorstand.**

### Städtische Schülerkapelle.

Zu Gunsten der Ferienkolonien:  
**Konzert**  
 unter Mitwirkung von  
 Knaben- u. Mädchenchören, sowie Mädchenturnreigen:  
 Sonntag, 8. Juli, Vormittags 11<sup>15</sup> Uhr,  
 im großen Saal der Festhalle.  
 Nummerierte Plätze: 50 Pfg.,  
 Nichtnummerierte Plätze: 20 Pfg.  
 Find an der Kasse und im Vorverkauf bei Herrn Stadgarteneinnehmer Friedrich und allen Schulbüchern der Volksschulen zu haben.  
 Leitung: Hauptlehrer Käser.

**Programm:**  
 1. Festouverture Hofmann.  
 2. Dankgebet aus den Niederländischen Volkstheatern (einstimmiger Gesang sämtl. Chöre mit Begleitung) Kremser.  
 3. Militärisches Tongemälde Zimmermann.  
 4. Das Vaterland, Knabenchor Käser.  
 5. Mädchenturnreigen mit Begleitung.  
 6. Walzer Käser.  
 7. Dem Vaterlande, Mädchenchor Käser.  
 8. Erinnerung an unsere Schulzeit, Lieber-Potpourri Käser.  
 9. Ich bete an die Nacht der Liebe (einst. Gesang sämtl. Chöre mit Begleitung) Vorniansky.  
 10. Schlußmarsch Nowomy.  
 Wir laden die Eltern unserer Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Ferienkolonien hierzu freundlichst ein.  
 Karlsruhe, den 28. Juni 1900. 13787

**Die Kommission:**  
 Dr. L. Gerwig.

**Baden-Baden. Konversationshaus.**  
 Sonntag den 8. Juli 1900  
 Zur Voreier des Höchsten Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden  
**Grosses Feuerwerk**  
 arrangirt von Herrn Hermann Weissenbach, Pyrotechniker in München.  
 Festliche Beleuchtung des Conversationshauses und der Umgebung. 13763  
 Von Abends 8 Uhr ab:  
**Grosses Concert des städt. Curorchesters.**  
 Ab Baden landabwärts: 8.40, 10.10, 11.52 Abends, 12.22 Nachts.  
 Ab Baden landaufwärts: 9.20, 10.00, 10.10 Abends, 12.22 Nachts.  
**Das Städtische Cur-Comité.**

**Karlsruher Zimmerthüren**  
 in allen Größen u. Formen, halbrund u. astrein.  
**Fenster-Rahmen u. -Beschläge.**  
 Amerik. Schloßschlüssel, Kanthüren, Glasabschlüsse etc.  
 Bau- u. Kunst-Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.

**Allen voran**  
 an Dauerhaftigkeit, Leistung und Gasersparnis ist der mehrfach prämierte  
**Aachener Badeofen D. R. P.**  
 Eine große Anzahl dieser Apparate ist bereits länger als 15 Jahre im Betrieb, ohne jemals eine Reparatur erfordert zu haben.  
 Kein Rußen, kein schmutziges, überriechnendes Wasser, keine Explosionsgefahr. 13745.12.1  
 Von vielen medizinischen Capacitäten empfohlen. — Zeugnis: Ihr Badeofen bewährt sich vorzüglich, es ist ein wahres Vergnügen, denselben zu gebrauchen.  
 Geh. Rath Prof. Dr. Hugo Loersch, Bonn.  
 Große Verbesserungen an den 1900er Modellen.  
**Orig. Houben's Gasheizofen, D. R. P., über 60000 Bade- und Heizöfen in Betrieb. — Zu beziehen durch**  
**Jos. Meess,**  
 (Ferd. Prütz Nachf.),  
 Blecherei und Installations-Geschäft,  
 Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29.

**Central-Verein für vereinj. Stenotachygraphie Karlsruhe.**  
 Unsere **Übungsabende** finden jeweils Mittwoch Abend halb 9 Uhr statt.  
 Lokal: Gasthaus „zum roten Schaf“, Karlsruh. 21, vis-à-vis dem Postenbau.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand. 6790

**Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.**  
 Unter dem Protektorat S. K. S. Prin Karl von Baden.



Mittwoch Abend 8<sup>15</sup> Uhr:  
**Zusammenkunft**  
 im Vereinslokal Café Mai, Kriegsstraße 101.  
 Der Vorstand.

**Badischer Train-Verein Karlsruhe.**  
 Samstag den 7. Juli 1900, wie gewöhnlich:  
**Vereins-Abend**  
 Sonntag den 8. d. M. betheiligt sich der Verein mit Fahne an der

**Kriegerdenkmals-Enthüllung**  
 des Militär-Vereins Spöck, wozu zahlreiches Erscheinen der Vereins-Kameraden gewünscht wird. Abfahrt 1 Uhr 55 Min. Nachm. vom Lokalbahnhof. Verbands- u. Vereins-Abzeichen sind anzulegen. 13808  
 Der Vorstand.

**Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.**  
 Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden.



Samstag den 7. Juli 1900, Abends 8<sup>15</sup> Uhr:  
**Vereins-Versammlung**  
 im Lokal.  
 Sonntag den 8. Juli findet in Spöck unser Gantag verbunden mit Enthüllung des Kriegerdenkmals statt. Der Verein betheiligt sich mit Fahne. Zusammenkunft Mittags 1<sup>15</sup> Uhr Lokalbahnhof (Rappellenstraße). 13807  
 Mit dem Tragen des Verbandsabzeichens ist Fahrpreisermäßigung gestattet.  
 Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein  
 Der Vorstand.

**Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.**  
 Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.  
 Samstag den 7. Juli 1900, Abends 8<sup>15</sup> Uhr:  
**Zusammenkunft**  
 im Lokal Gasthof zur Reichspost, Ecke Adler- und Steinstraße. Aktive und ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine sind freundlichst eingeladen. 2214  
 Der Vorstand.

**Deutscher Tourenclub Freie Vereinigung Consulat Karlsruhe A. K. A.**



Mittwoch den 4. Juli 1900, Abends 8<sup>15</sup> Uhr, im Vereinslokal „des goldenen Adlers“  
**Vereins-Abend**  
 Gesellschaftliche Mittheilungen. Geselliges Zusammensein. Gäste stets willkommen.  
 Der Vorstand.

**Central-Verein für vereinj. Stenotachygraphie Karlsruhe.**  
 Unsere **Übungsabende** finden jeweils Mittwoch Abend halb 9 Uhr statt.  
 Lokal: Gasthaus „zum roten Schaf“, Karlsruh. 21, vis-à-vis dem Postenbau.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand. 6790

**Gesangverein Concordia.**  
 Sonntag den 8. Juli findet bei günstiger Witterung unser **Sängerausflug** nach Maulbrunn und Breiten statt.  
 Diejenigen passiven Mitglieder, welche sich daran zu betheiligen gedenken, wollen sich bis längstens Donnerstag den 5. Juli in die im Vereinslokal aufliegende Liste einzeichnen, woselbst auch das Nähere zu erfahren. 13641.2.2  
 Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.**  
 Heute Donnerstag: **Vereins-Abend**  
 im Hotel und Restaurant „Goldener Adler“.  
 Der Vorstand.

**Radfahrer-Bund Karlsruhe.**



Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr:  
**Zusammenkunft.**  
 Lokal: Restauration zum „Scheffelhof“, Werberplatz.  
 Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

**Bäder-Gehilfen-Verein Karlsruhe.**  
 Donnerstag den 5. Juli, Nachmittags 3 Uhr,  
 findet unsere vierteljährliche **Generalversammlung** statt.

**Tagesordnung:**  
 1. Einziehen der Beiträge.  
 2. Rechenschaftsbericht.  
 3. Verschiedenes.  
 Um pünktliches wie vollständiges Erscheinen bittet 35294  
 Der Vorstand.

**Möbel,**  
 Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kann man sehr billig und reell bei **Friedrich Holz,**  
 Möbelmagazin und Vermietgeschäft, Markgrafenstraße 26. Telefon 1030.  
 NB. Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt u. ist Theilzahlung gestattet. Vermietten einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628\*

**Ankauf.**  
 Gut getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art kauft fortwährend unter Bezahlung höchster Preise **M. David,**  
 Markgrafenstr. 17 u. 19.

**Möbel.**  
 Großes Lager in sämtlichen Polster- u. Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Mohaar zu den niedrigsten Preisen. Kompl. Ausstattungen und ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.  
**Lud. Seiter**  
 Möbel- und Tapeziergeschäft, Badstraße 7.

**Lipton's Thee**  
 vorzügliche Qualitäten, per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.— bei 10111\*  
**Karl Baumann,**  
 Akademiestraße 20,  
**Carl Roth, Hofdroguerie, Hermann Baumann,**  
 Kreuzstraße 10.

**Wein-Corinthen**  
 empfiehlt zu 18700.6.2  
 äußerst billigen Preisen  
**Hof-Droguerie Carl Roth.**

Die Geschäftsräume der  
**„Helvetia“**  
 Schweizerischen Feuerversicherungs-Gesellschaft  
 befinden sich von heute an in meinem Hause  
**Leopoldstrasse No. 48, parterre.**  
 Karlsruhe, am 2. Juli 1900.

**A. Reime,**  
 13739.3.3 General-Agent der „Helvetia“.

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Zeige hiermit meinen Freunden und Bekannten ergebenst an, daß ich die Wirthschaft „zur Kaiserkrone“ verlassen und mit dem Heutigen die

**„Gambriushalle“,**  
 Erbprinzenstraße 30,  
 eröffnet habe.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit einem ausgezeichneten Stoff Fels'igen Bieres, reinen Weinen und guten Speisen zu bedienen.  
 Hochachtungsvoll 35298.2.1  
**Jakob Greiner.**

**Als staatlich geprüfte Hebamme**  
 hat sich hier niedergelassen und bittet um geneigten Zuspruch  
**Lydia Gutmann,**  
 Kaiserstraße 36, 2. Stock.  
 B4974.8.2

**Lehrerinnenheim Lichtenthal bei Baden-Baden.**  
 Neues, mit allen Erfordernissen der Zeit ausgestattetes Haus. Herrliche Lage mit Ausblick auf die wunderbar schöne Umgebung. Veranda, großer Garten. Gelegenheit zu reizenden Spaziergängen und Ausflügen. Gemüthliches Familienleben. 48 Fremdenzimmer. Auch Damen, die nicht Lehrerinnen sind, werden aufgenommen. Vorzügliche Pension zu mäßigen Preisen.  
**Gasthaus „Unter den Linden“,**  
 Kaiserallee 71.  
 Bringt hiermit meinen guten bürgerlichen  
 B4919.3.3  
**Mittagstisch im Abonnement**  
 zur gef. Erinnerung. **Wilh. Eckert.**

**Zum Ansetzen** empfehle Fruchtbrandtwein, Nordhäuser, Zweifacher Cognac, offen und in Flaschen, Schmecker's Magenheiß (bester magenstärkender Kräuterektzakt-Vikör) in 1/1 und 1/2 Originalflaschen, echten Steinäger von S. W. Schlichte, der Original-Bitterkrug 2 Mt., große Auswahl von Likören, offen und in Flaschen, bei billigsten Preisen.  
**Wilhelm Mayer,**  
 Spezialgeschäft für Brandtwein und Liköre,  
 39 Schützenstraße 39. 13808.5.1  
 Kleinverkauf und Ausschank.

**Brennholz**  
 (kein Schwartenholz), trocken, klein gesägt, liefern von 5 Str. ab bis 10 Str. per Str. M. 1.50 } in Körben  
 „ 10 „ „ „ „ „ 1.40 } frei in's Haus  
 „ 20 „ „ „ „ „ 1.30 } bezw. Keller.  
 4644\* **Billing & Zoller, Wilhelmstraße 9.**

**Geldäfts- u. Wohnhausverkauf**  
 in Karlsruhe i. Baden.  
 Ein 4 stöckiges Haus mit einem der Neuzeit entsprechenden Laden und großen Magazinen, in bester Lage der Kaiserstraße, in welchem seit ca. 16 Jahren ein flott gehendes Manufaktur- und Ausstattungs-geschäft mit langjähriger, treuer Kundenschaft betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen.  
 Offerten unter M. A. Nr. 13801 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Bekanntmachung.**

Bei dem hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamte werden junge Leute als Boten zur Beförderung von Telegrammen gegen Stillschloß angenommen. Bei nachgewiesener Brauchbarkeit z. können die jungen Leute später in Postunterbeamtenstellen einrücken.

**Wänder-Verteigerung.**

Donnerstag den 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstr. 29 im Auftrag des Handelsgerichts Karl Dambacher Nachf. verschiedene Wänder von Nr. 4382 bis 5778 Wuch 28 als:

**Heulieferung.**

Die Gemeinde Graben vergibt die Lieferung von 500 Ztr. gutem Wiesheu für die Gemeindefarren.

**Der Gemeinderath.**

Zur Johannisbeer-Weinbereitung empfehle mein Lager in neuen und gebrauchten Fässern, Züßern, Küßen in allen Größen zu billigen Preisen. Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt.

**Teilhaber**

mit einer Baar-Einlage von 10 bis 20 000 M. in eine gut eingeführte Weinhandlung, Brennweinbrennerei und Liqueurfabrik gesucht. Fachmann, der die Kundenschaft in Baden kennt und die Geschäftstouren übernehmen würde, bevorzugt. — Gefl. Offerten mit Nr. 3414a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Lebensstellung**

mit hohem Einkommen bietet sich energischer, respektabler Herr als

**Inspector**

einer der bedeutendsten Lebensversicherungsgesellschaften. Bei Qualifikation

**3000-5000 Mark**

Einkommen p. a. Auch Nichtfachleute, die Neigung und Befähigung für die Branche haben, werden berücksichtigt (Lehrer, Beamte zc., die ihren Beruf wechseln und sich gut botirte Lebensstellung schaffen wollen). Ausführl. Off., die discret behandelt werden, erbeten unter Nr. B4596 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Inspector**

von erst. deutsch. Lebens- u. Unfallvers.-Ges. bei hohem Gehalt zc. sofort gesucht. Agenten, die auf eine solche Stelle reflektiren, werden auch berücksichtigt. Off. u. U. 62420b an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Vertreter**

für hiesigen Platz und event. Umgegend (Provision) von Fabrik der Nahrungsmittelbranche gesucht. Gefl. Offerten u. N. S. 432 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

**Wirtschafts-Gesuch.**

Gesucht wird auf 1. Oktober oder auch später von jungen Wirtschaftleuten eine gangbare Wirtschaft hier oder Umgegend in Baad oder Bad. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B5287 bitte man in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**1 tüchtige Büglerin**

sucht noch Stunden im Ausbüßeln. Edelstr. Nr. 32, p. B5304

**Zugelauten**

ist ein großer, schwarzer Hund mit rot u. weiß gefleckten Füßen. Bahnhofsstr. 32, 4. St. r. B5303

**Dom 1. Juli ab**

befindet sich meine Wohnung

**Ritterstrasse 2.**

**Gottlieb Fritz,** Dienstmann.

Ein gebrauchter B5295.2.1

**Gas-Badofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstr. 147 part. erb.

(Ebenfalls ein guter, eis. Kochherd (Sparsystem), ein fast neuer, Plamung-Gasherd, 1-Plamung. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

Ein gebrauchter B5230.2.2

**Schleifstein mit Gestell,**

wird zu kaufen gesucht. Werderstr. 68, part. erb.

**Zu verkaufen**

**Wirtschafts-**

**anwesen-Verkauf**

Ein besseres Restaurant, Eshaus, an guter Lage einer Kur- und Bade-Stadt, mit 3 schönen, geräumigen, der Neuzeit entsprechenden Wirtschaftsköchen, Küche, guten Kellern, Gartenwirtschaft, großen, geräumigen Wohnungen in allen Stockwerken (Wohngeschäft) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell auch an befähigten Wirt zu verpachten durch

18512.2.2

**J. Müller, Karlsruhe,** Kaiserstr. 99.

**Sommerfisch.**

Meine im vorigen Jahr neu erbaute und soeben beendigt gewordene Villa in dem rühmlichst bekannten Luftort

13683.3.2

**Königsfeld**

sehe dem Verkauf aus.

Der maßige, ganz unterkletterte Bau hat 132 qm überbaute Fläche, zwei Stockwerke mit zusammen 7 Zimmern, Küche, 2 Mansardenzimmern, Veranda, reichlichen Kellern und Waschküche. Die Ausstattung ist herrschaftlich, Baniar und Material solid und dauerhaft; herrliche Lage in unmittelbarer Nähe des Gemeindefarrens, der Post zc. und doch nur 2 Minuten vom Zentrum; großer Garten gehört zum Haus.

Interessenten belieben Pläne vom Unterzeichneten, Referenzen von Herrn Kurier, Vorsteher der Brüdergemeine Königsfeld (Baden) zu verlangen.

Donnerstag, Juni 1900.

**Haumeister Mall.**

**Triberg.**

**Zwei Wohn- resp. Geschäftshäuser**

an der Hauptstraße hiesiger Stadt, in sehr guter Geschäftslage, für jedes Geschäft, auch Gewerbetreibende vorzüglich geeignet, sind preiswürdig fort zu verkaufen. Bedingungen günstig. Sehr vorteilhaft wäre die Errichtung einer Schloßerei in dem einen Objekt. Näheres durch Carl Kreuzer in Triberg. 3385a.2.2

**Sichere Existenz für Friseur.**

Ein kleineres gangbares Friseurgeschäft ist an zunehmendem Orte um den billigen Preis von 650 M. zu verkaufen.

3.3

Zu erfragen unter „Friseur“ Nr. B5181 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Pianino,**

ein ganz vorzügliches Instrument, aus berühmter, Schützinger Fabrik, ist billig unter Garantie zu verkaufen.

13755.3.2

Zufragen unter Nr. B5181 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Vier Tische,**

für eine Gartenwirtschaft geeignet, werden billig abgegeben. 2.2

B5231 Karlsruhe 7, Schreinerstr.

**für Käufer!**

Ein guterhaltener, transportabler Kessel, für Fässer zu wärmen, ist billig zu verkaufen. Ed. Becker, Röhrenstr., Durlacherstr. 57. B5300

**Apparat z. Selbstelektrifizieren,**

Spülen Dr. von Alimonda, milder Strom, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B5210. 3.2

**Metzgerei u. Würstlerei.**

Ein altrenommiertes, gutgehendes Geschäft, in frequenter Lage, ist Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Diehaber wollen ihre Adressen unter Nr. B5205 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

**Geschäftshaus-**

**Verkauf.**

In einer frequenter bad. Amtstadt ist in guter Lage hübsches, massives Haus mit geräumigen Wohnungen und Geschäftsräumen zu verkaufen, worin seit vielen Jahren ein flott Geschäft in Kolonialwaren, Glas, Porzellan, Steingut, Spiegeln und Spiegelgläsern, Luxus, Galanterie und Spielwaren, sowie mit kompletten Einrichtungen für Hotels, Wirtschaften zc. geführt wird.

Näheres durch 13511.2.2

**J. Müller, Karlsruhe,** Kaiserstr. 99.

**Freiburg i. B.**

Wegen Wegzug ist ein

**Wohnhaus**

mit 3478a.3.1

**Hinterhaus, Werkstätte,**

2 geräumigen Höfen mit Einfahrt billig zu verkaufen. Das Vorderhaus enthält 11 Zimmer, 3 Mansarden, 5 Kellern, Wasserleitung, Kanalisation zc. zc. Das Hinterhaus hat große Werkstätte, 2 Zimmer, 1 Küche. In dem Anwesen wurde bisher eine

**Glaserrei**

mit bestem Erfolg betrieben, und eignet sich daselbst zu jedem Geschäft, da eine Gasleitung für einen 8 HP Motor vorhanden ist. Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 3 ar 75 qm. Anzahlung M. 6000. Näheres durch Joseph Kell.

Ein noch gut erhaltener, eiserner

**Rassenschraub**

zu verkaufen beim Consum-

verband, Bahnhofsstr. Nr. 2, Karlsruhe. 13810.2.1

Wegen Wegzug eines Offiziers ist ein noch recht gut erhaltenes

**Fahrrad (Adler)**

billig zu kaufen. B5265.3.2

Näheres in der Grenadierkaserne bei Ruchenschmied Maier.

**Fahrrad,** ein Halbrenner, noch

gute des Sports billig zu verkaufen. Durlacherstr. 57. B5301

**Halbrenner, Opel, 88er Leber,** sehr

repräsent. Aussehen, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B5212. 3.2

**Fässer**

gebrauchte, in allen Größen fortwährend

abzugeben. 13802.10.1

Walhornstr. 37.

**Packlisten.**

Eine große Partie Listen wird billig abgegeben. 13798.2.1

Zähringerstr. 45.

**Stellen finden**

**Buchhaltergesuch.**

Ein Conto-Corrent-Buchhalter, erste Kraft, gleichviel welcher Branche, per 1. August oder später zu engagieren gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bitte unter Nr. B4991 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Reisender,**

gelernter Materialist, 24 1/2 Jahre alt, repräsentable Erscheinung, welcher augenblicklich seiner Militärpflicht genügt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. Oktober zc. Stellung. Selbiger bereite für eine I. Vignonsfabrik Thüringen, Hessen, die Röhren und das Geschloß mit bestem Erfolg. Gefl. Offerten werden an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. B5143. 2.2

**Reisender**

für Karlsruhe und Umgegend für ein neu erdichtetes, leicht verkäuflich. Welt-„Unser neues Recht“ gegen hohe Provision sofort gesucht. Marktgrafenstr. 26 bei Gaddat. B5308

Ein Friseurgehülfe kann sofort eintreten bei B5277

**Friseur Maier,** Waldemühlstr. 37.

**Bureau-Gehilfe.**

Für ein hiesiges Geschäftshaus wird zu schriftlichen Arbeiten ein intelligenter Mann mit guten Zeugnissen gesucht. Militäranwärter bevorzugt. Offerten wolle man unter 12944 an die Exp. der „Bad. Presse“ richten.

**Eisendreher**

ein tüchtiger, findet sofort Arbeit. Mechanische Werkstätte Chr. Röhm, 13811

Schützenstr. 14, Karlsruhe.

**Lackier,**

tüchtiger wird gesucht. 13692.4.4

**K. Weygandt,** Zähringerstr. 39.

**Ein jüngerer, tüchtiger**

**Fuhrknecht**

kann sofort eintreten bei

**K. Gössel,** Baumaterialien-Geschäft, Kriegstr. 97. 3.3

13732 Bureau-Bau.

**Tagelöhner**

finden Beschäftigung bei B5216.2.2

**A. Graf Nachfolger,** Cementsaarenfabrik.

Suche für mein Hotel-Restaurant ein tüchtiges, gediegenes

**Mädchen**

an's Buffet.

Angenehme Stellung und gute Behandlung zugesichert. Gutes Gehalt nach Leistung und Betragen. 2.2

Offerten unter Nr. 13762 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gesucht.**

Ein tüchtiges, geübtes Buffetfräulein sofort gesucht gegen hohen Gehalt. 13776.2.2

**Schloss-Hôtel Karlsruhe.**

**U. Sch. Köchinnen**

für Hotels und Private, Zimmer-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen, Kellnerinnen, Köche, Hausburschen, Dienerrufen jederzeit gute Stellen durch

Urban Schmidt, Haupt-Centralbureau, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3. B4983.2.2

**Beiköchin**

gesucht.

Eine tüchtige, fleißige Beiköchin, die auch etwas Küchenarbeit (Abwaschen) mit übernimmt, bei guter Behandlung und hohem Lohn auf sofort gesucht. 13778.2.2

**Küchenmädchen**

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13796.

Mädchen von ca. 14 Jahren für leichte Hausarbeit sofort gesucht. B5258

Mühlstr. 26, 2. St. l.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. Karlsruhe Nr. 13, 4. St., bei Carlharis. B5239.3.2

**Kinder mädchen**

gesucht.

Zu 2 Kindern im Alter von 4 und 2 Jahren wird für sofort ein fleißiges, braves Mädchen gesucht, das schon solche Stellen besetzt hat, und gute Zeugnisse besitzt. Gehalt 25 M. per Monat. Zeugnisse und Offerten erbitet man unter C. L. Nr. 3480a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Büglerinnen**

auf Damenleider, Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, sowie fleißige Hilfsarbeiterinnen

sucht die 13428\*

Vorbereitung in dem Waschanstalt vorm. Ed. Prinz A.-G., 65 Erlingerstr. 65

**Büglerin**

findet dauernde Beschäftigung. Ein junges Mädchen u. findet Arbeit. 13740\*

Geschw. Bohm, 22 Herrenstr. 22.

**Mädchen,**

welches zu Hause essen und schlafen kann, wird auf sofort gesucht. Näheres Winterstr. 18, 2. Stock, links.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird zu einer kl. Familie als Dienstmädchen sofort gesucht. Kaiserstr. 179, 4. St. B5288

Zum Varien und Ausfahren von zwei kleiner Kindern an den Nachmittagen wird eine zuverlässige 2.2

**Kinderfrau gesucht.**

B5185 Hirschstr. 69, 1. Stock.

**Akleidermacherin**

für sofort gesucht. B5292

Alderstr. 15, III rechts.

**Stellen suchen**

**Stellung**

als Comptoirist, Expedient, event. auch Lagerist sucht ein militärfreier junger Mann mit Ia. Zeugnissen unter bescheidenen Gehaltsansprüchen. Eintritt jederzeit. Offerten unter Nr. B5285 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Zuverlässiger Heizer,**

der schon in großen Betrieben thätig war, auch Maschinen bedienen kann, sucht Stellung. Offerten unter Nr. B5276 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Zu vermieten.**

**Läden zu vermieten.**

Amalienstr. 25a, am Ludwigsplatz, hinter dem neuen Postgebäude, sind aufogleich oder später zu vermieten: 10574\*

Ein großer Laden mit Kontor, anschließend Magazinarbeitsflächen, Flächeninhalt 120 qm.

Ein Laden, 2 Schaufenster, mit anstehendem Zimmer und Küche.

Ein Laden, 2 Schaufenster, mit anstehendem Zimmer.

Näheres beim Eigentümer

**Jos. Lorenz,** Bernhardtstr. 17.

**Herrschastliche**

**Wohnung,**

bestehend aus 8 großen

Räumen in der Bel-Etage

und 3 Räumen im Dach-

stock, sowie sämtl. Zubehör, Bad zc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Franz

**Perich,** Kaiserstr. 149. 13746.2.1

**Herrschastswohnung**

zu vermieten.

Kriegstr. 47a, ohne vis-à-vis, sind 2 Herrschastswohnungen

von 8-10 Zimmern mit Centralheizung, elektrischem Licht, Bad, Veranda, Loggia, Garten und sonstigem reichlichem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Franz

**Perich,** Kaiserstr. 149. 13746.2.1

**Herrschastswohnung.**

Kriegstr. 97a ist die Bel-Etage mit 7 Zimmern, Bad zc. auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres Kriegstr. Nr. 97, Neubureau. 13355.6.6

**3- und 4-Zimmer-**

**Wohnungen**

in schöner Ausstattung, freier Lage, sind billig zu vermieten. 12473\*

Dorfstr. 19.

Zu erfragen part. erb. bei Johann Müller.

**Bismarckstr. 41**

ist eine hübsche Partierewohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 13482\*

**Wohnungen zu vermieten.**

Kaiser-allee Nr. 145 sind verschiedene Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, Wasser, Gasabzucht, im 2. und 3. Stock, auf 1. Okt. zu vermieten; eine Wohnung im 2. Stock billigst sofort. Zu erfragen bei W. Henninger, 1. Stock. 13758.3.2

**Wohnung zu vermieten.**

Gartenstr. 58, Neubau, sind im 2. und 3. Stock schöne geräumige Wohnungen von 4 Zimmern, Badezimmer, Abort mit Toilet auf 1. Juli oder später zu vermieten. 12077\*

Näheres im 4. Stock rechts.

Mühlstr. 12, 2. Stock links, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B5207.2.2

Wendelstr. 31, 2. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B5184.2.2

**Parkstraße**

13579 (Rösterweg). 15.6

**Edele Edelsheimstraße,**

sind im neuerbauten Hause elegante Wohnungen von 5 resp. 4 Zimmern (i. Th. mit Parkettboden), Küche, Bad, Speisekammer, Manjard, Balkon, Erker, Veranda, Antheil an großer Waschküche, Trockenweicher und Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bureau Adlerstr. Nr. 24 u.

Marientstr. 56.

**Eine Wohnung**

im 2. u. 4. Stock, von je 2 Zimmern, sowie 1 Werkstätte im Hinterhaus sind zu vermieten. B5251.2.2

Marientstr. 56.

**Gerwinnstraße 10, 3. Tr. hoch rechts,**

ist ein schönes, möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten. Preis 9 Mark. B5157.2.2

**Quaderstraße 11 ist eine schöne**

Wohn

Telephon 1207.  
**Einzelne Knaben-Blusen**  
 in nur waschechten Stoffen  
 für das Alter von 3-15 Jahren  
 in grösster Auswahl und allen Preislagen.

**Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 76,**  
 Marktplatz,

machen auf ihre hochartigen Neuheiten in  
**Knaben-Garderoben**  
 in Wasch- und leichten Wollstoffen  
 aufmerksam und sind wir durch Vergrößerung und Zelegung  
 vieler neuer Artikel in der Lage, in Bezug auf Preis und  
 Auswahl das Grösstmögliche zu bieten. 18700.21

**Schul-Anzüge, einzelne Joppen,  
 einzelne Hosen**  
 in grosser Auswahl und allen  
 Preislagen.

**Alte Kupfer-Stahlstiche, Oelgemälde etc.**  
 werden gebleicht und wieder wie neu hergestellt bei 10948.16.6

**Fz. Otto Schwarz,**  
 Bildereinrahmungs-Geschäft, Kaiserstrasse 136.  
 Mehrf. prämiirt. Motorbetrieb.

**Eisschränke**  
 neuester, bester Konstruktion  
 von Mk. 27.— an,  
**Fliegenschränke** von Mk. 8.25 an,  
**amerik. Eismaschinen,**  
 Grösze für Familien, Mk. 8.80. 9858.8.8

**Hammer & Helbling.**  
 Während des Umbaues  
 Eingang Zähringerstrasse 108, nächst der Ritterstrasse.

**Zum Wohnungswechsel**  
 empfehle mein Lager fertiger **Divans** in jeder Grösze (15 Stck.)  
 in allen Preislagen.  
**Chaiselongue** (Ruhebett), **Sauteuil**, ganze **Garnituren**,  
**komplette Betten**.  
 Anfertigung und Aufmachen von **Vorhängen**  
 und **Decorationen**.  
 Anarbeiten aller Arten **Polstermöbel**.  
 Eintausch älterer für neue **Polstermöbel** gerne gestattet.  
 Kein Laden, daher denkbar billige Preise.

**E. Schütz, Tapezier und Dekorateur,**  
 Waldstrasse 52, 1 Tr. 12708.5.5

**Stoß & Cie.**  
 Electricitäts-Gesellschaft m. b. G.  
**Mannheim.**  
 Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
 jeder Art und Grösze. 745a.50.30

**Dürkopp - Fahrräder** \* \*  
**Opel-Fahrräder** \* \* \* \*

General-Vertreter 13858.10.4  
**Peter Eberhardt, Mechaniker,**  
 Amalienstrasse 18.  
 Telephon 1304.

**Möbel,**  
**Betten, Spiegel, Stühle,**  
**Bettfedern** etc. kauft man am  
 besten und billigsten bei 10871\*  
**K. Epple, Tapezier,**  
 Kaiserstrasse 37,  
 gegenüber der alten Dragonerkaserne.  
 NB. Ganze Anstreichern werden  
 noch besonders berücksichtigt.

Bestens eingerichtete  
 Reparaturwerkstätte für  
**Fahrräder.**  
 Reparaturen an Fahrrädern  
 aller Systeme werden unter  
 Garantie prompt und billig  
 ausgeführt

**H. Voigt,**  
 Adlerstrasse 9.  
 Reichhaltiges Lager v. Glöden,  
 Baternen und sonstigen Zubehö-  
 rtheilen. 6619

**Ankauf.**  
 Für getragene Herren- u. Damen-  
 Kleider, sowie **Betten u. Möbel**,  
 Uniformen etc. zahle ich die höchsten  
 Preise. 9928\*

**D. M. David,**  
 Markgrafenstr. 16.

**Heiraths-  
 Papiere**  
 besorgt das 11529.10.7  
**Volksbureau**  
 für Karlsruhe und Umgebung,  
 28 Kaiserstrasse 28.

**Patent Bureau**  
 Karlsruhe  
**CKLEYER** Kriegstr. 77  
 INGENIEUR & PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim O 5, 12.  
 Hauptbureau: Telefon No. 1303.

**Conz-Unterricht.**  
 Für meine akadem. Kurse sind  
 noch 13645.14.5  
**Damen-Anmeldungen**  
 erwünscht.  
 Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Im  
**Total-Ausverkauf**  
 zu sehr billigen Preisen  
**Kammgarn und  
 Buxkin** 12948  
 4.4  
 für Herrenanzüge u. Hosen.  
**Gustav Gahmann**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

**Fahrräder**  
 Marken „Sport“  
 „Phänomen-Rover“  
 empfiehlt  
 zu äußerst billigen  
 Preisen.  
 Sämtliche Zubehörrtheile:  
 Reparaturen, Verstellungen,  
 Emaillirung.  
 NB. Neue Fahrräder von  
 100 Mark an. 8240.80.80

**F. H. Butsch,**  
 Marienstrasse 58.

**Vaillants**  
 PATENT  
**Gasbadeofen**  
 ist der anerkannt  
 beste!

Besonders bei kalthaltigem  
 Leitungswasser verdient er vor  
 allen anderen Systemen den  
**Vorzug!**  
 Explosionen u. Schäden  
 durch falsche Anwendung der  
 Hähnen sind durch die neue  
 Hähnen-Combination „Perfectus“  
 beim Vaillants-Ofen ganz  
 ausgeschlossen! Garantie-  
 gewähr! Man verlange den  
 neuen Jubiläums-Pracht-Katalog  
 1900 beim 10494\*

General-Vertreter  
**Wilhelm Göttle,**  
 Karlsruhe.  
 E' ehner und Installateure er-  
 halten Rabatt! Grösstes  
 Lager an Pläge.  
 Badewannen in allen Arten  
 und Gröszen!

**Sportwagen,**  
 Waffenartikel,  


soeben große Sendung eingetroffen,  
 empfiehlt von 7,50 Mark an in  
 großer Auswahl. 12829.10.8

**A. Jörg, Kaiserstrasse 170.**  
 Kinderwagen, hunderte zur Aus-  
 wahl billigt.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren-  
 u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,  
 Militär-Uniformen, gebrauchte  
 Betten, ganze Haushaltungen,  
 sowie einzelne Möbelstücke und  
 zahle hierfür, weil das grösste Ge-  
 schäft, mehr wie jede Konkurrenz,  
 Gest. Offerten erbitte 10568\*

**J. Levy,**  
 Markgrafenstr. 22.

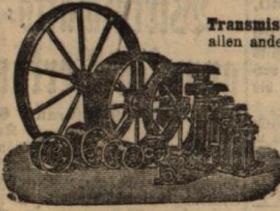
**Privat-Spargesellschaft  
 in Karlsruhe.**

Die Dividende für das Jahr 1900 ist vom Ausschuss durch  
 Beschluß vom 26. Juni d. J. auf **20 Prozent des Zins-  
 guthabens** festgesetzt worden. Demgemäß erhalten die dividenden-  
 berechtigten Mitglieder — bei Zusammenrechnung von Zins und  
 Dividende — aus ihrem Sparguthaben eine Rente von **4 1/2  
 Prozent**, welche ihnen nach Maßgabe der Satzungen sowohl  
 von ihrem derzeitigen Guthaben als auch von den im Laufe des  
 Jahres noch erfolgenden Spareinlagen zukommt.  
 Karlsruhe, den 27. Juni 1900.

Der Verwaltungsrath.  
 18578.3.3  
 Sevin.

**Wilhelm Graf,**  
**Maschinenbau - Anstalt Karlsruhe,**  
 Viktoriastrasse 13.

Specialität:  
**Transmissionsanlagen** nach Selles und  
 allen anderen Systemen. **Ringschmäl-  
 lager**. Schmiedeeiserne 1- u. 2-  
 theilige **Riemenscheiben** bis  
 4000 mm Durchmesser.  
**Einrichtung ganzer maschi-  
 neller Anlagen.**  
**Speisen- und Lastenaufzüge**  
 für Hand-, Kraft- und elek-  
 trischen Antrieb.  
**Packspindeln und hydraul.  
 Pressen.**  
**Automatische Maschinen** zur Bereitung von Sodawasser u. dergl.,  
 sowie kohlensauren Bädern, D.R.P. Nr. 11501.  
**Reparaturen** an Dampfmaschinen und Motoren, sowie completen  
 Maschinenteilen. **Ausführung von Hobel- und Dreharbeiten**  
 bis zu den schwersten Stücken.  
 — Kostenberechnung und Voranschlag gratis. — 20416



**Für Bäckermeister und Conditoren!**  
 und sonstige Interessenten.

**Rost-Stäbe.**  
 Unterzeichnete bringt sein aussergewöhnlich großes Lager  
 in **Rost-Stäben** in empfehlende Erinnerung. **Bündel-  
 Roste** in **Fluss-Eisen** und **Fluss-Stahl**. Ferner  
**Schlangen- und Würfelroste** mit gehärteter Feuerbahn.  
 Produkte der allerersten Fabrik des Rheinlandes in dieser  
 Branche.  
 Die denkbar grösste Haltbarkeit, daher billigst im Preis.  
 Versandt nach Auswärts.  
 Sohaftungsvoll

**Jean Stauch,**  
 Badofenbaumeister,  
**Karlsruhe, Werderstr. 90.**  
 Telephonruf Nr. 1294.  
 NB. Ganz besonders mache auf meine **Flussstahl-  
 roste** aufmerksam. 12560\*

Gegründet 1852. Gegründet 1852.

**Zur Reise-Saison**  
 empfehle  
 mein grosses Lager selbstangefertigter  
**Touristen-Schirme**  
 (Herren u. Damen) v. 1.50 an;  
**Glacé- u. Sommer-Handschuhe**  
 Fil d'Ecosse, Leinen, Dänisch Imitation  
 v. 50 Pfg. an, 13501.5.1

**Waschleder** zum Selbstwaschen  
 à 1.80 und 1.90,  
 sowie **Sommer-Gravatten**  
 zum Selbstreinigen.

**L. Müller's Schirmfabrik,**  
 Handschuh- u. Cravattenlager,  
 Herrenstrasse 20,  
 (K. Appenzeller's Nachfolger). Repariren.




**Sparkochherde**  
 für Hotels, Restaurationen, Anstalten und  
 Private, empfiehlt 13007.52.4

**Karl Ehreiser, Karlsruhe,**  
 Herdabrik. Gr. Hoflieferant.  
 Illustrierte Preisliste gratis. **Vielfach prämi-  
 mit Staats- und gold. Med.**

Meiner verehrlichen Abnehmer empfehle die  
 Produkte: **Maggi zum Würzen**  
**MAGGI** Gemüse- u. Kräftsuppen,  
**Soufflon-Papfeln,**  
**Gluten-Pakete,**  
 3314a **Carl Roth, Hofbäckerei, Herrenstrasse 26.**

**Tüchtige Maschinenarbeiter**  
 finden dauernde und gut bezahlte Beschäftigung bei  
**Billing & Zoller,**  
 Wilhelmstrasse 9. 1876\*